

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Jeversches Wochenblatt
1897**

243 (17.10.1897)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-518335](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-518335)

Jeverisches Wochenblatt.

Erstausgabe täglich mit Ausnahme der Sonn- und Festtage.
Abonnementpreis pro Quartal 2 M. Alle Postämter nehmen
Bestellungen entgegen. — Für die Stadtabonnenten incl. Briefporto 2 M.

Nebst der Zeitung

Interimsgebühr für die Correspondenz oder deren Stamm:
das Herzogthum Oldenburg 10 S., für das Ausland 15 S.
Druck und Verlag von C. & W. Metzker & Söhne in Jever.

Jeverländische Nachrichten.

N^o 243.

Sonntag den 17. Oktober 1897.

107. Jahrgang.

Erstes Blatt.

Politische Uebersicht.

Berlin, 14. Okt. Der Dampfer *Tinos* der Levante-Linie, mit der Ablösung der Kaiserin Augusta an Bord unter dem Transportführer Kapitänleutnant Dre, ist am 13. Oktober in Algier angekommen und am selben Tage nach dem Piräus in See gegangen. — Das Schulschiff *Charlotte* ist am 13. Oktober in Las Palmas angekommen und beabsichtigt, am 28. Oktober nach Portogrand in See zu gehen.

Wie die M. Z. hört, hat der Staatssekretär Graf Pofadowsky am Montag dem Zentralausschusse der Innungsverbände Deutschlands die erste Audienz gewährt. Der Staatssekretär unterhielt sich mit den erschienenen acht Herren fast anderthalb Stunden lang und ließ sich in eingehender Weise über ihre Wünsche in Bezug auf die Durchführung der Handwerksorganisation und andere Schutzmaßnahmen für das Handwerk unterrichten; so weit er dazu im Stande war, sagte er die Berücksichtigung der ihm vorgebrachten Forderungen zu. Im Reichsamt des Innern werden jetzt die Arbeiten für die Ausführungsbestimmungen zu der Gewerbeordnungsnovelle und für das aufzufüllende Normalstatut, die durch die Entkränkung des Geheimraths Wilhelm eine Zeit lang verzögert wurden, nach Möglichkeit beschleunigt, damit sie den Handwerksverbänden rechtzeitig zugehen können. Bei der Ausarbeitung des Normalstatuts sollen die Mitglieder des Zentralausschusses um ihr Gutachten ersucht werden.

15. Oktober. Der Bundesrath überwies in seiner heutigen Sitzung den Gegenentwurf über die Entschädigung der im Wiedererwerbungsverfahren freigesprochenen Personen dem zuständigen Ausschuss.

Die von einer Anzahl Zeitungen gebrachte Nachricht, daß die Abtheilung Berlin von der Deutschen Kolonialgesellschaft die Regierung für eine Reichslotterie zu interessieren denke, deren Ueberschüsse für koloniale Zwecke verwendet werden sollen, entbehrt nach der Nat.-Ztg. jeder Begründung.

Die Juwelen der Tante.

Von F. Arnefeldt.

(Fortsetzung.)

Die als Zeugin angerufene Tochter antwortete nur durch eine Kopfbewegung, welche eben so gut als Bestätigung wie als Verneinung gelten konnte, und Eberhard sagte, die Hand der Kommerzienrätthin an seine Lippen führend:

„Wir haben Dich noch nicht erwartet, liebe Tante, warum bleibst Du nicht länger fort, um Dich erst vollständig zu erholen?“

Viktoria hatte ja keine Ruhe mehr, ich wäre gern noch fortgeblieben,“ antwortete die Kommerzienrätthin. In demselben weinerlichen Ton und mit der Duldermimie, die sie der Situation angemessen halten mochte, sagte sie hinzu: „Aber so sehr Dich doch und trinke eine Tasse Thee mit uns; Wicky, klinge, daß der Diener noch eine bringt.“

Eberhard lehnte den Thee ab, nahm aber den dargebotenen Stuhl an und Viktoria, die sich ebenfalls wieder am Tische niedergelassen hatte, bemerkte, an die Aeußerung der Mutter anknüpfend:

„Es ist doch nur natürlich, daß es mich herbriet; es war mir schon sehr peinlich, daß ich dem Leidenbegünstigten der armen Tante fern bleiben mußte.“

„So, ja, Du magst recht haben,“ stimmte die Kommerzienrätthin zu, „aber ich war gar zu leidend, wir konnten nicht fort. Ich hätte, wenn auch ich hier gewesen wäre, nicht dabei sein können. Meine Macht der Erde bringt mich wieder nach Dualisch hinter.“

Sie kroch vor Entsetzen ganz in sich zusammen. „Das brauchst Du ja auch nicht, liebe Mutter,“ bemerkte sie Viktoria, aber die Kommerzienrätthin schien

Wie das B. T. erfährt, wird der Reichstag in der ersten Woche des November zusammentreten.

Aus Mannheim meldet der Local-Anz.: Der Neffe des Reichstagspräsidenten Viol, Sohn des Herrn von Hornstein, ist in den Jesuitenorden eingetreten.

Ein antisemitisches Organ verzeichnet die Thatsache, daß von 36 seit 1890 gegründeten antisemitischen Blättern nur noch 7 am Leben sind, und auch diese leben „nur unter vollständig veränderten Verhältnissen, zum Theil unter anderen Namen und an andern Orten.“ Die Antisem. Corr. rath dringend von Neugründungen ab.

Der Hamb. Corr. meldet aus zuverlässiger Quelle: Die im Laufe des Sommers angestellten Versuche mit dem neuen Infanteriegewehr haben ein sehr günstiges Resultat ergeben. Das Kriegsministerium ordnete deshalb an, das neue Gewehr derartig in Benutzung zu nehmen, daß die im Herbst eingestellten Rekruten bereits mit der neuen Waffe ausgebildet werden können.

Amerika, Washington, 13. Oktober. Das Schiedsgericht in der Venezuela-Grenzstreitfrage ist nunmehr durch die Wahl des Professors Maertens von der Universität Petersburg zum obersten Schiedsrichter vollständig gebildet worden. Der Name des Professors Maertens war der einzige, der auf den beiden Kandidatenlisten, der britischen wie der venezolanischen, als annehmbar aufgeführt war. Das Gericht tritt im Spätsommer oder Herbst nächsten Jahres in Paris zusammen.

Der New York World vertritt in städtischen Wahlen die Interessen Tammanys und dessen Bürgermeistercandidaten, des Richters Van Wyck. Zum Preise ihres Kandidaten weiß das Blatt folgendes anzuführen:

„Richter Van Wyck ist ein Junggeselle, 47 Jahre alt und 5 Fuß 7 Zoll groß. Er wiegt 166 Pfund. Er besitzt eine gewählte Brust, einen runden Leib und kleine Hände und kleine Füße. Seine Augen sind braun und sein Haar und sein Schnurbart dunkelbraun. Van Wyck ist stets „reich gekleidet“, aber ohne unnützen Pomp und „Farbe“. Auf einem Gabelstüchlein in Home-Club befindet er alle seine Tischgenossen, indem er 23 Stücker Steak ab. Auf diese Weise hatte er solche Männer geschlagen, wie Nat Goodwin, John F. Kelly, Alderman

sich die ganze Last, die sie auf der Brust hatte, gern so gleich hermersprechen zu wollen und erwidert:

„Das sagst Du wohl, ich weiß doch aber, daß das Unglückschloß in der Nähe ist, keine Ausfahrt werde ich machen können, ohne daß ich Furcht habe, es von fern zu Gesicht zu bekommen.“

Eberhard suchte sie mit dem Hinweis zu beruhigen, daß solche Eindrücke sich allmählich verwischen, auch werde sie doch wohl nur für kurze Zeit in Bornitz bleiben. Nun aber rief sie, die Hände erhebend:

„Das ist es ja eben, Viktoria will den Winter über hier bleiben!“

Ein Freudenchein ging über Eberhards Gesicht. Er warf schnell einen fragenden Blick auf das junge Mädchen, die unter demselben eröthete, die Kommerzienrätthin goß aber sogleich Wasser in seinen Wein, indem sie hinzusetzte:

„Walthers will sich bemühen, in eine der am nächsten gelegenen Garnisonen versetzt zu werden, damit er sehr oft hier sein kann. Das ist ja für ihn und Wicky sehr schön, aber was fange ich an? Die arzte Antonie ist fort und Gesellschaften können wir der Trauer halber weder geben noch besuchen.“

„Und weil wir das nicht können, ist es weit angemessener, wir bleiben hier; mit ist es stets widerwärtig gewesen, wenn ich Leuten in tiefer Trauerkleidung begegnet bin, die auf Keinen Zeremonie facher wollten,“ entgegnete Viktoria mit mühsam unterdrückter Ungebuld. „Ueberdies wäre es mir unmöglich, von Bornitz fern zu sein, wo hier so viel in der Schwebe ist.“

Die letzten Worte waren an Eberhard gerichtet, bevor dieser indeß etwas darauf erwidern konnte, sagte die Kommerzienrätthin: „heute von einer an ihr sonst seltenen Meßseligkeit war.“

„Das kannst Du alles ganz ruhig Deinem Dinkel und

Lauter, Victor Dowling und andere Größen Tammany Falls.“

Die vorstehende Zeitungsblattsche zeigt, mit welchen Mitteln man auf amerikanische Wähler Eindruck machen muß. Der Gegenkandidat Van Wyck, Henry George, hat sich über seine politischen Grundzüge folgendermaßen geäußert: „Ich bin ein Demokrat im vollsten Sinne des Wortes! Allen Bürgern gleiche Rechte und gleiche Lasten. Ich bin ein Freisindler, weil ich völlige Freiheit im Verkehre zwischen den verschiedenen Ländern wünsche und der Schutzoll Klassenunterschiede schafft. Ich bin für Erhaltung des Eigentumsrechts.“ Sozialist im gewöhnlichen Sinne des Wortes bin ich nicht. Ich bin weder ein Gold-, noch ein Silbermann, sondern ein Greenbacker. Ich glaube nicht daran, daß die Regierung unbegrenzt Geld emittiren darf. Wenn der Kredit der Regierung aber für das emittirte Geld genügt, so wird dieses Geld, sei es, was es wolle, Sicherheit und Stabilität besitzen.“

Ägypten, Kairo, 11. Okt. Zwei ägyptische Bataillone werden voraussichtlich im nächsten December Kassala besetzen. Bis zum nächsten Januar wird auf dem Nil nicht weiter vorgezogen werden. Die Sonderbewilligung von 500 000 Pfd. Äg. für den Feldzug gilt für ungenügend, einen entscheidenden Schlag zu führen. Selbst wenn der Mahdi sich nicht vor Khartum zur Wehr setzen sollte, würde man ihn ohne mehr Geld nicht einmal verfolgen können.

Inhalt des zweiten und dritten Blattes: Anzeigen.

Inhalt der Beilage: Zwiefeln ist die Bienenzucht ein Hebel der Volksbildung und Volkserhebung? — Zwischen Vater und Sohn. — Korrespondenzen.

Korrespondenzen.

Jever, 16. Okt. Herr Brunnbauer Vohlmann aus Oldenburg stellt beim hiesigen Bahnhof in Auftrage der Bahnverwaltung Vohrverfuche an. Bei einer Tiefe von 57 Meter ist man noch nicht auf Wasser gestoßen.

Deinem Vormund überlassen; habe ich etwas zu sagen, so wird das Schloß.“

Welche Verwendung die Dame für das Schloß wünschte, erfuhr Eberhard in diesem Augenblicke nicht, denn die Tochter unterbrach sie nicht ohne Heftigkeit: „Aber liebste Mutter, wer spricht davon! Es ist mir nur unmöglich, von Bornitz fern zu sein, während noch ein so tiefes Dunkel über dem an der armen Tante verübten Verbrechen ruht.“

„Unsin!“ fuhr die Kommerzienrätthin auf. „Es ist ja alles sonnenklar.“

Viktoria schüttelte den Kopf.

„Dinkel Theobald hat Dir die Geschichte doch haarklein auseinandergesetzt, es giebt ja keinen Zweifel, Heidrich, dieser gräuliche Mensch, ist der Mörder. Ach, Eberhard, hästest Du uns den doch nicht hierher gebracht.“

„Das hat Eberhard nicht gethan!“ rief Viktoria und die Thränen schossen ihr in die Augen, „laß Dir doch nicht solche Dinge vorreden, Mutter! Und Du nimm es nicht übel und laß Dich dadurch nicht betriren,“ bat sie, Eberhard die Hand reichend.

„Nun, nun, es war so böse nicht gemeint,“ sagte die Kommerzienrätthin begütigend. „Eberhard wird jetzt auch eingesehen haben, daß der Heidrich ein Bestie ist, die man gar nicht wieder hätte aus dem Zuchthause herauslassen sollen. Denke nur, mein Sohn, Wicky will immer noch nicht recht daran glauben, daß der Heidrich den Mord begangen hat.“

„Du auch nicht!“ rief Freyschmidt und wandte sich voll freudiger Ueberaschung dem jungen Mädchen zu.

„Du theilst meine Anschauung, das mußte ich!“ antwortete Viktoria mit leuchtenden Augen. „Auch Du hälst den Unglücklichen für schuldlos.“

„Nicht so unbedingt, Wicky!“ gestand er endlich, ob schon es seine höchste Seligkeit gewesen sein würde, sich in vollster Uebereinstimmung mit ihr zu befinden. „Es

Zever, 16. Oktober. Im hiesigen Handels- und Gewerbevereine wird der Generalsekretär Herr Dr. Brandt übermorgen Montag über die Errichtung einer Handels- und Gewerbekammer für das Herzogthum Oldenburg sprechen. Die Frage einer ständigen Vertretung von Handel und Gewerbe steht zur Zeit in den beteiligten Kreisen im Vordergrund des Interesses, daher waren die Versammlungen der Vereine, in denen der Generalsekretär in den letzten Wochen über das vorerwähnte Thema referirte, denn auch überall gut besucht. Da auch Nichtmitglieder des Handels- und Gewerbevereins in der Versammlung willkommen sind, darf umso mehr erwartet werden, daß dieselbe eine rege Theilnahme findet.

Wintersnachmarkt, sonst der bedeutendste Markt des Jahres, der auf Dienstag den 19. d. M. fällt, wird diesmal nur in Füllens- und Krammarkt bestehen. Hoffentlich wird der Krammarkt gut besucht.

Zever, 16. Oktbr. Wie alljährlich wird der Männer-Turnverein auch diesmal durch die Abendfeier. Die Vorbereitungen dazu sind bereits im besten Gange. — Der Turnbesuch in der Halle hat sich, nachdem die Theilnahme im Sommer zu wünschen übrig ließ, in der letzten Zeit wieder bedeutend gehoben, wahrscheinlich eine Folge der herbstlichen Witterung und der dunklen Abende, die den Spaziergängern und Radfahrern Einhalt geboten haben. — Am morgigen Sonntag wird eine Turnfahrt nach Hohenkirchen unternommen und ist hier der Zweck mit verbunden, einem Sieger vom letzten Volksfeste ein Diplom zu überbringen, wie es vor kurzem gelegentlich der Turnfahrt nach Accum auch der Fall war. Der Abmarsch ist auf 3 Uhr nachmittags von der Turnhalle angelegt. — Aus dem in der vorigen Sonntag zu Hamburg stattgefundenen Sitzung des Ausschusses der deutschen Turnerschaft erstatteten Geschäftsbericht ist ersichtlich, daß zur deutschen Turnerschaft 5782 Vereine (235 mehr als im Vorjahre) gehören. Die Zahl der Vereinsangehörigen über 14 Jahre beträgt 578 103 (23 364 mehr als im Vorjahre). Die Zahl der davon regelmäßig Turnenden beträgt 289 025, 9197 mehr als im Vorjahre. Außerdem bestehen 454 Frauenabtheilungen mit 13 969 Mitgliedern. — Für Sonntag den 24. Oktbr. hat der Gauturnwart eine Gauvorturnersunde in der Halle des Oldenburger Turnereubundes angelegt.

— Im Garten des Gärtners Herrn Wilh. Hinrichs ist ein Kürbis gewachsen, der das Gewicht von 140 Pfd. repräsentirt.

Waddewarden, 15. Okt. Zu dem am Donnerstags Abend in Zwitter's Gasthause von dem Tanzlehrer Herrn Reents aus Zever veranstalteten Kränzchen seiner hiesigen Tanzschüler hatten sich die Angehörigen der Kinder eingefunden, um einmal mit anzusehen, wie weit die kleinen Tänzer es in ihrer Kunst gebracht hatten. Alle Anwesenden waren jedenfalls mit dem Ergebnis sehr zufrieden, zumal man in Erwägung zieht, daß der Tanzkurs erst seit einigen Wochen eröffnet wurde. Herr Reents hat dadurch bewiesen, daß er in seinem Geschäfte leistungsfähig ist. — Wohl von allen Ortschaften im Verwalde hat besonders unser Ort unter der heimtückischen Maul- und Klauenseuche zu leiden; der Kreis der Viehbesitzer, deren Viehbestand bis jetzt davon verschont geblieben ist, wird ein immer kleinerer.

Wiefels, 15. Oktbr. Am 15. November findet von abends 6 bis 8 Uhr in Seehns Wirthshause eine Neuwahl von Mitgliedern des Gemeinderaths statt. Es scheiden nach vollendeter Dienstzeit aus die Mitglieder Landwirth W. Evers zu Ullande, Schmiedemeister J. Hillers zu Wiefels und Landwirth B. Follers zu Fultzege und der Erbgammar Wäckermeister J. P. Follers zu Wiefels.

Sommerfeld, 15. Okt. Die durch den Sturm seit Sonntag auf der Mellumplate zurückgehaltenen fünf Mann von hier sind am Entfesttage glücklich wieder zurückgekehrt. Da vorauszuversen war, daß den Leuten der Proviant knapp werden würde, auch jede Kunde fehlte, so war heute Vormittag das hiesige Segelboot Möve Hinrichsberg gefahren mit Schwaaren und Trinkwasser und sind damit zugleich die fünf Mann mit ihrem Boot zurückgekehrt. Nach Auslage derselben wird der Dampfer August Wahr, der am Sonntag durch den Sturm aufgelaufen, voraussichtlich wieder flott zu machen und abzubringen sein, wenn genügende Arbeitskräfte zu Hilfe gefandt werden. Die in dem gestrandeten Tallschiff befindlich gewesenen Sachen der Unternehmer sind theils

gefunden sich in der traurigen Angelegenheit Widersprüche, die bis jetzt nicht aufzuklären gewesen sind. Ich habe heute Friedrich mit Erlaubniß des Untersuchungsrichters gesehen und gesprochen, ohne aber etwas Wesentliches aus ihm herausbringen zu können.

Die Kommerzienrathin schrieb auf und rückte mit ihrem Stuhl von Eberhard ab, wie wenn sie fürchtete, von seinen Kleidern könne eine Ansteckung ausgehen, was er wie Viktoria mit einem stillen Lächeln bemerkte. Unbekümmert darum schilberte er seine Unterredung mit dem Gefangenen, erzählte, was er durch den Untersuchungsrichter erfahren, und wiederholte ausführlich sein Gespräch mit Friederike.

(Fortsetzung folgt.)

vertrieben, theils auf Mellum zerstreut; das Schiff ist zertrümmert.

Heldhausen, 16. Okt. Die zweite Rohrleitung der marinefischalischen Wasserleitung ist in der Hauptache fertiggestellt. Es brauchen nur noch die Anschlüsse an das hiesige Wasserwerk und an den Wasserturm in Wilhelmshaven ausgeführt zu werden.

Bant, 16. Okt. Im Gastwirthverein für Bant, Heppens und Umgegend hielt Restaurateur Nolte aus Oldenburg am Donnerstag einen Vortrag über die Vortheile, welche der deutsche Gastwirthverband seinen Mitgliedern bietet. Man beschloß, dem Verbandsbeiträge. Dem Bericht der Revisoren ist zu entnehmen, daß dieselben alles in bester Ordnung befunden haben. — Das umgebaute Armenarbeitshaus wurde gestern abgenommen.

Oldenburg, 14. Okt. Die evangelisch-lutherische Pastorkonferenz feiert am 22. Oktober ihr 25jähriges Jubiläum bei Herrn Schnitter am Damme. Nach einer erbaulichen Ansprache des Herrn Pastor Roth-Oldenburg hält Herr Pastor Schauenburg-Golzwarden einen Vortrag über „Grund und Bedeutung des Bismarckplatzes für die Gesundheit des frischen Lebens“. Bei der sich hier anschließenden Nachfeier hält Herr Klausener-Debesdorf einen Vortrag über „das Pfarrhaus nach Geschichte und Aufgaben“. Die Mitglieder der Konferenz mit ihren Damen, sowie alle Pastoren und Kandidaten der Landeskirche werden durch den Vorstand herzlich eingeladen.

Westerfede, 12. Okt. Die Maul- und Klauenseuche ist im ganzen diesseitigen Amtsbezirk erloschen; die angeordneten Schutzmaßregeln sind ausgehoben.

Clappenburg, 11. Oktbr. In dem Schaf- und Rindviehbestande des Zellers Osterdorf zu Oldendorf, Gemeinde Lastrup, ist die Maul- und Klauenseuche ausgebrochen.

Wilhelmshaven, 16. Oktober. Das Bürger-vorsteherkollegium beschloß in seiner Versammlung vom Donnerstag, den Magistrat zu ersuchen, daß er die nöthigen Schritte zum Pflanzplan des Bismarckplatzes mit zwei Reihen Bäume einleite. Längs des von Herrn Baumunternehmer Kotte der Stadt zur Verfügung gestellten Marktplatzes im Stadttheil Esch soll eine 15 Meter breite Straße angelegt werden. 11 Personen wurde das Bürgerrecht ertheilt. In der Stadt gelangen mehrere Gaslaternen neu zur Aufstellung, der neue Marktplatz in Neuhappens soll mit Gasglocken versehen werden. — Das Kanonenboot Wolf, Kommandant Korvettenkapitän Schröder, welches gegenwärtig auf der Werft liegt, wird in den nächsten Tagen nach Kameran auslaufen. Auf der westafrikanischen Station befindet sich nach der Heimkehr des Kanonenbootes Hyäne nur noch das Kanonenboot Sabicht. Das Kanonenboot Wolf soll als zweites Stationschiff Verwendung finden, in erster Linie jedoch dient es Vermessungszwecken. Wolf hat von 1878 her, wo es am 1. Oktober in Dienst gestellt wurde, zwei lange Reisen nach Ostasien gemacht. Das Schiff hat ein Deplazement von 489 Tonnen und an Besatzung 83 Mann. Die Maschinen indiziren 83 Pferdekraft. — In der am Donnerstag abgehaltenen Sitzung des Geflügelzuchtvereins erstattete Herr Möger Bericht über die Junggeflügelausstellung in Hannover. Herr Thaden referirte über die Luchstaupe. Im Anschluß hieran verjammelte sich der Ortsverband der Geflügelzuchtvereine Wilhelmshaven - Küstringen. Es wurde beschlossen, den ursprünglich auf den 6. und 7. November festgesetzten Termin einer Junggeflügelausstellung beizubehalten, obgleich zu derselben Zeit eine ähnliche Ausstellung in Brake abgehalten wird.

Wittmund, 12. Oktbr. Gestern Nachmittag fand im Beisein zahlreicher Landwirthe der Verkauf und die Verloosung der von dem Verein zur Veredelung der Zuchtstuten angekauften drei Stutfüllen statt. Die mit dem Ankauf derselben beauftragten Herren Sachverständigen hatten diesmal das geeignete Material nicht mehr außer Landes zu suchen brauchen, sondern es innerhalb des Kreises gefunden. Das erste Füllen aus der Kähe von Esens und vom Prämiengestalt Bernhard abstammend, wurde von Landwirth Hann Oken aus der Herrlichkeit Gddens für 520 Mk. und das zweite aus Leerhase und vom Prämiengestalt Julius abstammend von Landwirth Hann Oltmanns-Möns (Gem. Leerhase) für 390 Mk. erstanden. Das dritte zur Verloosung ausgelegte Füllen stammt ebenfalls aus der Gemeinde Leerhase und von demselben Prämiengestalt ab. Der Gewinner dieses für 500 Mk. angekauften Fuchsfüllens ist Landwirth J. R. Janssen-Deichhammer (Gem. Buttforde), und der des Geldgewinnes zu 50 Mk. Landwirth S. Bruhnsen-Hornum (Gem. Wjel). Der Verein hat Dank den Bemühungen seiner alten bewährten Ankaufskommission seine Aufgabe wieder trefflich gelöst und längt bewiesen, daß er seinen Zweck zu erreichen versteht, es ist nur zu bedauern, daß der landwirthschaftliche Hauptverein seine Unterstützung nur für ein Jahr und nicht wieder gewährt hat, weshalb er sich in zu engen Grenzen bewegen muß und nur langsam zu dem so sehr erstrebenswerthen Ziele gelangen kann.

Vogband, 11. Okt. In letzter Zeit ist es in der Umgegend wiederholt vorgekommen, daß Schafe und Lämmer von den Weiden spurlos verschwanden. Vor einigen Tagen soll einem Landwirth wieder ein fetter Sammel abhanden gekommen sein.

Vermischtes.

Berlin, 13. Okt. Die Post schreibt: Es scheint, als ob die Hoffnung, daß sich auch der deutsche Eisenbahnwaggonindustrie im fernem Osten ein neuer Markt eröffnet, aussichtsvoll sei. Wie wir hören, begiebt sich in diesen Tagen einer der Mitinhaber der bekannten Fabrik von van der Zypen und Gallier in Deutz nach China und Japan, um dort neue Geschäftsverbindungen anzuknüpfen. Es wird erinnert sein, daß im vorigen Sommer der Vikingische Li-Tung-Tschang den Establishment in Deutz einen Besuch abstattete, bei welcher Gelegenheit er namentlich auch der Langenschen Schwerebahn seine Aufmerksamkeit schenkte.

Aus Böhmiß-Kalau. Was ist das: wenn ein beschehrt Tschche einem armen deutschen Schächer in Tetschen die Zehde für Zweisenchschaps schuldig bleibt? — Antwort: Eine Zungenübung und eine Gemeinheit.

Marktberichte.

Marktpreise an der Kornbörse in Cuden am 15. Okt. 1897.

Gezahlter Preis für 1 Doppelzentner (100 Mgr.).

Gattung	gering		mittel		gut		Verkauf Doppelt- zentner
	nies- drigster Mk.	höch- ster Mk.	nies- drigster Mk.	höch- ster Mk.	nies- drigster Mk.	höch- ster Mk.	
Weizen	—	—	16,40	16,95	17,35	17,75	—
Roggen	—	—	—	—	13,75	13,90	—
Gerste	—	—	—	—	—	—	—
Hafer	—	12,30	12,40	12,70	12,80	13,00	—

Leer, 13. Okt. Auf dem heutigen Markt, zu dem 1674 Stück Rindvieh, 65 Kälber und 8 Schafe angetrieben waren, entwickelte sich ein flotter Handel, mit dem aber der Umsatz nicht gleichen Schritt hielt. Letzteres hatte seine Ursache in dem Umstande, daß diesmal nur sehr wenige auswärtige Großhändler erschienen waren. Die Preise betragen für hochtragendes Vieh 1. Sorte 400—480, 2. Sorte 290—380 Mk., hochtragende Kinder 1. Sorte 320—390, 2. Sorte 210—280 Mk. Kürzlich abgelaltes Vieh mit Kalb kam auf 240—360 Mk. je nach Qualität, Ochsen zur Mast bedangen 225—270 Mk. Für Fettvieh zum Schlachten wurden 54—55 Mk. pro 100 Pfund, für kleine Bullen zum Schlachten 19—21 Mk. pro 100 Pfd. Lebendgewicht bezahlt. In fetten Ochsen und Zuchtbullen, die in einzelnen Exemplaren angetrieben waren, fand kein nennenswerther Handel statt.

Husum, 14. Okt. Viehmarkt. Zutritt 520 Stück Hornvieh und 20 Schafe. Handel sehr flau und es wurden nur wenige Geschäfte abgeschlossen. Von den Züchtigen (98 Stück) waren bis zum Schluß des Marktes nur 8 Stück zum Preise von 195 Mk. pro Stück verkauft. Gute 2 1/2-jährige Landochsen kosteten 210—265 Mark, 1 1/2-jährige 120—180 Mk. In Kalbvieh, das 120—320 Mk. kostete, war der Umsatz äußerst gering, ebenso in Jungvieh, das je nach Qualität gehandelt wurde. Nach Schätzung blieb mindestens die Hälfte des Auftriebes unverkauft. — Der dieswöchige Gesamtauftrieb bei den hiesigen Märkten betrug 5368 Rinder und 1783 Schafe und Lämmer.

Neuf, 14. Okt. Viehmarkt. Auftrieb: 516 Stück Rindvieh, davon waren 11 Stiere und 505 Stück tragende und frischmilchende Kühe und Kinder. Preise: 1. Qual. Kühe 450—550, 2. Qual. 350—420, 3. Qual. 250 bis 350 Mk., tragende Kinder 200—250 Mk., bessere Waare 300 Mk. Rassen: Holsteinische, oldenburgische, ostfriesische und niederhiesige. Handel: Während der Markt, der vorzugsweise mit guter Waare besetzt war, sich anfangs langsam entwickelte, belebte sich später das Geschäft und wird voraussichtlich nur geringer Ueberstand bleiben. — Nächster Markt am 28. Oktbr.

Familien-Nachrichten.

Geboren: Apotheker Einike, Stollhamm, 1 S.; U. S. Vacker, Neuharkingerfel, 1 S.; U. Hemming, Altsummigzell, 1 S.

Verlobt: Frä. Bertha Ruykhaver, Bankbeamter Aug. Pehl, Oldenburg; Frä. Martha Gräffing, Halsbeck, Joh. Gramberg, Oldenburg.

Gestorben: Frä. Emma Diekmann, Oldenburg, 20 J.; Chfr. Joh. Hofe geb. Behrens, Oldenburg, 38 J.; Kaufm. P. Z. Wilborg, Esens, 78 J.

Kirchliche Nachrichten.

Sonntag den 17. Oktober:

Gottesdienst um 10 Uhr: Pastor Gramberg, Kirchendorf.

Beichte und Abendmahl.

Kinder Gottesdienst nachmittags 2 1/2 Uhr.

Amtswoche: Pastor Verlage.

Baptisten-Kapelle.

Sonntag Vormittag 10 Uhr Gottesdienst.

„ Nachmittags 3 1/2 Uhr Gottesdienst.

„ Nachmittags 1 1/2 Uhr Sonntagsschule.

Mittwoch Abend 8 1/2 Uhr Gebets-Gottesdienst.

Obrigkeittliche Bekanntmachungen.

Das Amt macht bekannt, daß unter den Rindviehbeständen:

1. des Landhüßlings G. H. Pirrichs zu Norder-Sietvending, Gemeinde Wippels,
2. des Landhüßlings Heintz Frerichs zu Gammensersweg, Gemeinde Eldorf,
3. des Gemeinbedieners Janßen zu Eldorf,
4. des Landwirths Schemering zu Einfenhausen, Gemeinde Waddewarden,
5. des Landwirths Bennen zu Werdum, Gemeinde Hohenkirchen,
6. des Gastwirths Martens zu Langewerth, Gemeinde Accum,
7. der Wwe. Nicks zu Memmhausen, Gemeinde Accum,
8. des Landwirths Franz Harms zu Langewerth, Gemeinde Accum,
9. der Wwe. Weerda zu Hoheverther-Grashaus, Gemeinde Fedderwarden,
10. des Gemeindevorstehers Albers zu Tidofeld, Gemeinde Sengwarden, und
11. des Landhüßlings Jüll Wilken zu Suddens, Gemeinde Waddewarden,

die Maul- und Klauenseuche ausgebrochen ist. Die betreffenden Gehöfte und Weiden sind unter Sperre gestellt.

Amt Jever, 1897 Oktober 16.
J. B. d. A.: Becker.

Nach einer Mittheilung des königlichen Landraths zu Wittmund ist in einer Weide der Felsmark des Fledens Wittmund die Maul- und Klauenseuche ausgebrochen.

A. t Jever, 1897 Oktober 15.
J. B. d. A.: Becker.

Die Maul- und Klauenseuche ist ausgebrochen:

1. bei einer Kuh des Landwirths Gehrels zu Schillig in der Stallung des J. Hufemann hie,
2. unter dem Viehbestande des Landwirths Heinen zu Berg.

Gegen Hufemann ist Gehöftsperrre, gegen Heinen Gehöfts- und Weidesperre verfügt.

Jever, 16. Oktober 1897.
S t a d t m a g i s t r a t.
Dr. Büsing.

Gemeindefache.

Auf einem Landstück zu Warber-Altendeich sind am 12. d. M. zwei weiße Schafböcke geschüttet und beim Gastwirth Janßen zu Kalferlei in den Schüttstall gebracht.

Der unbekannte Eigentümer wird hiermit aufgefordert, die Thiere gegen Erstattung der Kosten bis zum 20. Oktober abzuholen, widrigenfalls dieselben zur Deckung der Kosten am genannten Tage nachm. 5 Uhr meistbietend verkauft werden.

Hörumerfel, 13. Oktober 1897.
Der Gemeindevorstand.
F. M. Müller.

Kirchenfachen.

Im jetzigen Durchgang des Glodenhauses in Hohenkirchen soll eine mit einem Pfannendach versehene Kammer hergestellt werden. Miß und Bestick liegen in Lebes Hotel aus.

Offerten sind bis zum 24. d. M. bei dem Unterzeichneten einzureichen.

Hohenkirchen, 14. Okt. 1897.
Der Kirchenrath.
Bödel.

Die zum Grundvermögen der Accumer 2. Pfarre gehörigen, hinter dem Hofhamm liegenden 4 Grafen gleich 1,340 Hektar sollen als Weideland auf 6 Jahre am

25. Oktober d. J. nachmittags 6 Uhr in Nicks's Wirthshaus zu Accum durch den Unterzeichneten verpachtet werden.

Langewerth, 1897 Oktober 15.
J. G. Schmeden.

Schulfache.

Hebung einer Bohnenburger Schulumlage pro Mai 1897/98 vom 20. bis zum 31. Okt. 1897 incl. in Hillers's Gasthause zu Zuhäuserfel.

Umlage, nach der Grund- u. Gebäudesteuer 25%, nach der Einkommensteuer 100%.

Zuhäuserfel, im Oktober 1897.
J. G. Hillers, Jurat.

Privat-Bekanntmachungen.

Erhält eine Ladung bester **Daberscher Winterhartoffeln**, welche ich bei billigster Preisstellung empfehle.

J. F. Janßen, Wühlenstraße.
Gute erhaltene

Bett-Zulett's

empfehle sehr billig
Jever.
E. Gröschler.

Unstreitbar allergrößtes Lager am Plage in garnirten und ungarirten Damen- und Kinderhüten,

vom einfachsten bis zum elegantesten Genre
empfehle zu den billigsten Preisen.

Cylinder-Matrosen-Hüte, Reisehüte etc. etc.
Ferner Handschuhe, Damen-Tragen und Manschetten, Herren- und Damenschlipse, Mützen, Corsetts etc. etc.

Billigste Bezugsquelle sämtlicher Artikel
zu auffallend billigen Preisen.

Jever. H. Radecke, Neuestraße 255.

König,

Schlachtstraße.

Fertige
Herren- und Knaben-
Garderoben.

Unstreitig grösste Auswahl
und billigste Preise.

Empfehle

Herbst- und Winter-Paletots
in allen möglichen Stoffen,
Hohenzollern- und Kaisermäntel,
feine Buckskin-Anzüge
von 14, 16, 18, 20 bis 48 Mt.,
Buckskin-Saffects und Pijacks,

Foden-Joppen

mit und ohne Futter, in Auswahl von 5 bis
bis 18 Mt.

Jünglings- und Knaben-Anzüge
in Auswahl und billig.

Grösste Auswahl in
Arbeiter-Garderoben.

Unterzeuge und Hemden
in großer Auswahl und allen Größen.

Das Feinste und Neueste in
Jagdwesten.

Gute Gummis- und Decke,
sowie Decken gut und billig.

Das Neueste in
Herbst- und Winter-Mützen,
Fiber-Decken und Regenschirmen.

König,

Schlachtstraße.

Mein Lager in

Stubenöfen

ist wieder komplettirt.

Dauerbrenner,

System Lönhold,

mit ausgezeichnete Regulirvorrichtung halte empfohlen.

Jever. C. F. Onken.

Kuhdecken

empfehlen

Bruns & Remmers.

Schützenfache.

Samstag den 17. d. M. nachmittags 5 Uhr
Generalversammlung im Schützenhose.

Ausloosung von Aktien usw.
Jever, 1897 Oktober 15. Die Kommission.

Gemeinde Patens.

Auf Veranlassung der hies. Kirchen- und Schulvertretung wird am Freitag den 22. ds. Mts. abends 7 Uhr in Jhens's Gasthose hieselbst zu Ehren des Herrn Pastor Janßen ein Abschiedsessen stattfinden. Sämtliche Gemeindegossen mit ihren werthen Damen werden zur Theilnahme hierdurch freundlichst eingeladen, mit dem Bemerken, daß Anmeldungen zur Theilnahme bis Dienstag den 19. dieses Monats abends bei Jhnen erbeten werden.
Hooftfel, 15. Oktober 1897.
Das Komitee.

Hotel Adler, Jever.

Dienstag den 19. Oktober, Winternachtsmarkt,
Auftreten der bestrenommirten
Konzert- und Spezialitätentruppe
O. Strauß.

Auftreten von Herren und Damen,

Neu! Neu! Neu!

Herr Felix Hahn,

Damen-Imitator und Damen-Komiker
einzig in seiner Art.

Anfang 7 Uhr. Eintritt 50 Pfg.

Großer Ball.

Reichhaltige Restauration.

Zu zahlreichem Besuch laden ergebenst ein
O. Strauss. A. Tantzten.

Rüstringer Hof.

Dienstag den 19. Oktober (Winternachtsmarkt)

große humoristische
Spezialitätenvorstellung,
ausgeführt von einer hervorragenden
Konzert-, Sänger-
und Spezialitäten-Gesellschaft
aus Hamburg.

bei welcher sich die berühmtesten Komiker und
Sänger Deutschlands befinden.

Es ladet freundlichst ein

Jever. H. Christophers.
Als warme Speisen empfehle Beefsteak und
Gutenbraten. D. D.

Bäcker-Innung,

Jever.

Hauptversammlung am 20. Oktbr. bei
Kollege Ohmen, morgens um 11 Uhr.

Tagesordnung:
Antrag Ribben und Verschiedenes.

D. B.

Sonntag den 24. Oktober

Tanzmusik.

Es ladet freundlichst ein
Jürgenshausen. Chr. Stoffers.

Mäntelhaus.

Augenblicklicher grösster Gelegenheitskauf!

25 Stück

feinste Himalaja-Stoff-Madmäntel

jetziger Mode, per Stück 15 bis 20 Mt., realer Werth 20 bis 30 Mt.

Täglicher Eingang von Neuheiten in fertigen

Costumes, Morgenröden, Costumeröden, Blousen.

A. Mendelsohn,

Jever.

Garnirte Damen- und Kinderhüte

empfiehlt in großer Auswahl zu sehr billigen Preisen

Elisabeth Homfeld,

Firma: Henny Fahrenfeld.

Das Neueste in Winterhandschuhen. D. O.

Mein in allen Neuheiten assortirtes



Belzwaaren-, Hut- und Mützen-Lager

halte bei billigster Preisstellung bestens empfohlen.

Bestellungen und Reparaturen werden prompt und billig

angeführt.

J. Meyerhoff, Kürschner.

Konzerthaus.

Dienstag den 19. Oktober (Winternachtsmarkt)

großer Ball

in beiden Sälen.

Musik von der Kapelle der 2. Matrosen-Division.

Anfang 4 Uhr.

Es ladet freundlichst ein

Jever.

G. Noltemeyer.



Kriegerverein Schortens.

Unser Vereinsfreund J. G. Poppen zu Heimhülle ist gestorben. Die Kameraden werden freundlichst gebeten, sich zur Theilnahme an der Beerdigung Dienstag den 19. d. Mts. nachmittags 2 1/2 Uhr im Vereinslokal recht zahlreich versammeln zu wollen.

Der Vorstand.

Hotel zum schwarzen Adler.

Sonntag den 17. d. Mts.

großer Ball.

Zum grünen Jäger.

Sonntag den 17. Oktober

große Tanzmusik,

wozu freundlichst einladet

G. Hinrichs.

Restauration Mooshütte.

Sonntag den 17. d. M.

grosser Ball.

Gute Butter Pfd. 80 Pfg.

J. S. Cassens, Neuestraße.

Handels- u. Gewerbeverein Jever.

Verammlung Montag den 18. Oktober abends 8 Uhr im Hotel Erbgroßherzog.

Vortrag des Herrn Generalsekretärs Dr. Brandt über das Thema: „Die Errichtung einer Handels- und Gewerbestaube für das Herzogthum Oldenburg.“

Es wird um zahlreiches Erscheinen der Mitglieder gebeten, und sind auch Nichtmitglieder zu dieser Versammlung freundlichst eingeladen.

Der Vorstand.

Konzerthaus Jever.

Donnerstag, 21. Oktober 1897

Konzerz

Hugo Rabus

und Norbert Salter aus Bremen.

Das Programm enthält Vorträge für Geige, Cello, Klavier, Deklamation und Gesang.

Anfang 8 Uhr.

Eintrittspreis im Vorverkauf bei Herrn Buchhändler Brader Mt. 1,50. Schülerkarten die Hälfte. Vorverkauf in Hohenkirchen bei Herrn Gastwirt Tebie.

Von der Reise zurück

Dr. Zedel,

Frauenarzt,

Bremen, Osterthorssteinweg 49.

Jever, den 16. Oktober 1897. **Conrsbericht der Oldenburgischen Spar- und Leih-Bank Filiale Jever.**

	gekauft	verkauft
3/4 Oldenb. Conjols	102,20	103,00
3/4 Deutsche Reichsanleihe	95,50	96,50
3/4 Preussische Conjols	102,40	102,95
3/4 Oldenburgische Communal-Anleihen	97,30	97,85
3/4 Bremer Staatsanleihe von 98	100,00	101,00
3/4 Oldenburgische Prämien-Anleihe	129,10	129,90
4 1/2 Gm.-Kleider Prioritäts-Obligations	100,50	101,50
3/4 Pfandbrief der Westf. Hypothekbank 100,20	100,50	100,50
Wechsel auf Remort für 1 Doll. in Wert	4,17	4,22
Discount der Deutschen Reichsbank 5%		

Heiraths-Anzeige

Ihre am 21. ds. Mts. in Berlin vollzogene eheliche Verbindung beehren sich hierdurch anzukündigen:

Max Passarge,

Hauptmann und Compagnie-Chef im Infanterie-Regiment Graf Schwerdt (3. Pom.) Nr. 14,

Else Passarge,

geb. Ewen, aus Blankenburg a. Harz Grauberg.

Todes-Anzeigen

Statt Aufsage.

Heute Nachmittag 5 Uhr entschlief sanft und ruhig unsere liebe gute Mutter und Großmutter,

die Wittwe des weil. Proprietärs

Meent Remmers Zunkes,

in ihrem 92. Lebensjahre; welches zur Anzeige bringen die trauernden Angehörigen

J. D. Bunke nebst Frau

und Kinder

Jever, 1897 Oktober 15. Die Beerdigung findet am Freitag den 22. d. M. nachm. 4 Uhr auf dem hies. Friedhofe statt.

Heute Morgen 4 Uhr entschlief sanft und ruhig nach langer, schwerer Krankheit unser lieber Vater, Bruder, Schwager und Onkel der Gastwirth und Kaufmann

Johann Gerhard Poppen,

im Alter von 55 Jahren 29 Tagen, welches hiermit zur Anzeige bringen

die tief trauernden Hinterbliebenen.

Heimhülle, 13. Oktober 1897.

Die Beerdigung findet Dienstag den 19. d. M. nachm. 3 Uhr auf dem Friedhofe zu Schortens statt.

Seine Morgen 4 Uhr wurde plötzlich und unerwartet unsere kleine

Mathilde

uns durch den Tod genommen.

Die trauernden Eltern

M. Janßen u. Frau

Buffenhäuser, 1897 Oktober 16.

Hierzu 2. und 3. Blatt und eine Beilage.

Füllenmärkte in Jever.

Unter Hinweis auf den am Dienstag den 19. Oktober d. J. stattfindenden zweiten diesjährigen Füllenmarkt werden diejenigen Landwirthe, welche sich zur Bezeichnung der Märkte verpflichtet haben, hieran höflich erinnert mit der Bitte, möglichst zahlreich erscheinen und auch Freunde und Nachbarn zur Bezeichnung veranlassen zu wollen. Stättgeld wird bis auf Weiteres nicht erhoben werden.

Der Vorstand der Oldenb. Landw.-Ges. Abth. Jever.

Die auf Sonnabend den 25. d. M. angeetzte Prämienvertheilung an Stiere wird bis auf weiter angeetzt. Es wird demnächst ein neuer Termin bestimmt werden.

Hochentkirchen, den 16. Okt. 1897.

Jeverländischer Herdbuch-Verein.

Der Vorsitzende des Vorstandes:

H. Jürgens.

Montagabend und Dienstag

Wochenturle

Stadtwaage. Joh. Janssen.

Beantwortlicher Redacteur: G. Wettermann in Jever.

Zeversches Wochenblatt.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Festtage.
Abonnementpreis pro Quartal 2 M. Alle Postanfragen nehmen
Bestellungen entgegen. — Für die Stadtabonnenten incl. Bringelohn 2 M.

Nebst der Zeitung

Inserionsgebühr für die Corpuszeile oder deren Raum:
für das Herzogthum Oldenburg 10 S. für das Ausland 15 S.
Druck und Verlag von C. L. Wettker & Söhne in Zever.

Zeveländische Nachrichten.

N^o 243.

Sonntag den 17. Oktober 1897.

107. Jahrgang.

Privat-Bekanntmachungen.

Frau Proprietär G. Christians Wittve zu Zever
läßt wegen Wegzugs

Dienstag den 19. Oktober d. J.
nachmitt. 1 Uhr auf.

in ihrer Wohnung am Kosterlorenwege öffentlich meist-
bietend auf geraume Zahlungsfrist verkaufen:

1 gr. mahag. Tisch, 1 mahag. Toilette,
1 krummen Diener, 1 großen Eßtisch
(14 Personen), 1 Wiener Mohrsopha nebst
Lehnstuhl u. Stühlen, 1 Nähtisch, 1 Klavier-
bock, 2 Schränke, 1 großen Glaschrank,
4 Tische, 8 Stühle, 4 mahag. Stühle mit
rothem Plüschbezug, 1 Kochofen, 1 Rolle,
1 Waschmaschine, Ballen und Feiner, 3
Bettstellen mit Sprungfedern, 1 Kinder-
bettstelle mit Matraze, 2 vollständ. Betten,
div. Kissen, 1 Nachstuhl, 1 Waschtisch,
1 Douche, 1 Drehselbant mit Zubehör,
3 Garderoben, Tor- und Kohlenkasten,
1 Croquettspiel, 3 Kommoden, 1 Spiegel
6 Gartenstühle, Wegschaukel, Gießkanne,
Schaufel zc., 3 Leitern, 1 Hühnerhaus,
1 Torfieb, Fässer und diverse Kisten, 18
Gardinenkasten, Fensterbretter, Bilder,
Lampen, Bücher, Blumen, Gypsfiguren,
Küchengerät zc. zc.

Kaufliebhaber werden eingeladen.

Zever. W. U. Winssen.

Die Herren Gebrüder Bunk zu Wittmund und
Gattersum lassen

Montag den 18. dieses Monats
mittags 12 1/2 Uhr

beim Albers'schen Gasthofs hier selbst



15 Stück
zwei-, drei- und
vierjährige

Pferde,

sowie

einige gute Entersfüllen,

25 St.



Hornvieh

öffentlich auf sechsmonatige Zahlungsfrist verkaufen.
Wittmund, den 11. Oktober 1897.

H. Eggers.

Zu verkaufen.

Beste 4 Wochen alte Ferkel.
Ulwarfe. Joh. Brören.

Herr Landwirth H. Brader zu Moor-
warfen läßt

Wittwoch den 20. Okt. d. J.

nachm. 3 Uhr anfangend

bei seiner Behausung öffentlich meistbietend
auf geraume Zahlungsfrist verkaufen:

70000 Pfd.
Woggenstroh,
einige
trag. Beester.

Kaufliebhaber werden eingeladen.

Zever. W. U. Winssen.

Herr Pferde- und Viehhändler Steenter zu
Willen läßt

Montag den 18. dieses Monats
mittags 12 Uhr

beim Königs'schen Gasthofs hier selbst



15

Stück

Pferde

und

25 Stück



Hornvieh

öffentlich auf 6monatige Zahlungsfrist verkaufen.
Wittmund, den 11. Oktober 1897.

H. Eggers.

Tapeten-Lager. Große Auswahl der
neuesten Muster. Reste
billigst. Schutzpappe für feuchte Wände vorrätzig.
Zever, Neuer Markt. **Wihl. Popten.**

Deifarben, trock. Farben, Terpentin,
Del, Lacke, Bronze, Pinjel,
Spirituslade, Holzbeizen und Bohnermasse empfiehlt
Zever, Neuer Markt. **Wihl. Popten.**
Zeug- und Aufbürstefarben empfiehlt d. D.

Meerrettich empfiehlt

Zever. Gärtner H. n. r. i. c. h. s.

Zum Verkaufe des der Frau Wittve Dehe ge-
hörigen

Hause
nebst Garten

an der St. Annenstraße hieselbst wird zweiter Termin
auf

Wittwoch den 20. Oktober d. J.
nachmittags 5 Uhr

in Volentius Wirthshaus angelegt.

Sollte ein Verkauf nicht zu Stande kommen, so
soll das Immobil auf mehrere Jahre vermietet
werden.

Zever.

Th. Meyer.

Die Erben des weil. Häuslings Tjad Carstens
zu Oesterbeich lassen

Wittwoch den 20. d. M.

nachm. 1 Uhr auf.

in und beim Sterbehause des weil. Erblassers

1 milchg. Ziege,

1 zweith. Kleiderchrank, div. Tische, Stühle,
Gebirte, 2 Koffer, Lampen, div. Stein-
zeug usw.,

sowie: Senfen, Stäben, Forken, Spaten, Partie Hen
und was sich weiter vorfindet

auf Zahlungsfrist verkaufen.

Kaufliebhaber ladet ein

Zettens.

A. Oltmanns.

Die Wittve des Aders Neent Freese zu Winfen

läßt krankheitshalber

Wittwoch den 20. dieses Monats

nachmittags 2 Uhr anfangend

in ihrer Wohnung hieselbst

1 vollst. Bett, 1 zweithür. Kleiderchrank,
1 Kommode, 2 Tische, Stühle, Spiegel,
Schilbereien, 1 amerikanische Wanduhr
mit Becker, Gd- und Nippborten, grobes
und feines Steingzeug, 1 Herdkette, 1
Dreifuß, eis. Töpfe, 1 Butterkarne, Ein-
machfässer und viele sonstige Gegenstände

öffentlich meistbietend gegen gleich baare Zahlung
verkauft, wozu Käufer eingeladen werden.

Förrien.

Schwarting.

Zum Verkauf der zum Vermögen des geistes-
kranken Bäckermeisters Heinrich Anton Steinhoff zu
Schaar gehörigen, zu Neuende belegenen

Häuslingsstelle,

bestehend in einem zu zwei Wohnungen eingerichteten
Hause und 15,80 Ar Haus-, Hof- und Gartengründen,
ist zweiter Termin auf

Wittwoch den 20. dieses Monats
abends 7 Uhr

in Gufens Gasthause zu Neuende angelegt.

Zu ersten Termine sind 4500 M. zuhöchst ge-
boten und erfolgt jezt unter Vorbehalt der ober-
vormundschafilichen Genehmigung der Zuschlag.
Neuende, 1897 Oktober 6.

H. Gerdes, Aukt.

Jagdwesten

in nur sehr dauerhaften Qualitäten von 3 M. an.

Herm. de Boer, Zever.

Täglich fettes

Rind- und Lammfleisch.

Zever, Blaucstraße. D. W. Josephs Söhne.

Sande. Zweiter Termin zum Verkaufsversuch der Sauberschen

Häuslingsstille

zu Saubersubhriege ist angelegt auf
Freitag den 22. Oktober d. J.
abends 7 Uhr

in Frau Wwe. Dierks Wirthshause zu Sande-Altenhof.
Sollte in obigem Termine ein Verkauf der Stelle nicht zu Stande kommen, alsdann wird in demselben Termine zur Verpachtung geschritten.

Liebhaber ladet freundlich ein

J. S. Gädelen, Aukt.

Im Auftrage des Herrn Rechtsanwalts und Notars Oppen hieselbst, als Verwalters im Konkurse der Gläubiger des Mühlenbesizers Hertens zu Buttforde, werde ich

Donnerstag den 21. dieses Monats
vormittags 10 Uhr auf.

in bezw. bei der Wohnung des Gemeindeführers die sämmtlichen zur Konkursmasse gehörenden beweglichen Gegenstände:

2 starke Wagenpferde,
branne Wallache,

7 Stück 

Hornvieh:

2 Kühe,
2 einjährige Kinder,
1 einjährig. Stier,
1 Kuh- und 1 Stierkalb;

3 Schafe,
9 Gänse, 9 Hühner,
1 Karnhund;

ferner:

3 Ackerwagen mit Zubehör, 1 Phaeton,
1 Erdkarre, 1 Dreschblock, 1 Fruchtweher,
1 Pflug, 3 Eggen, 1 Dezimalwaage mit
Gewichten, ledernes und hantenes Pferde-
geschirr, Senfen, Sichten, Harten, Forken,
Spaten, 1 Düngerkarre, Wagenreepen,
50 Säde pp.;

Sodann: 1 Kleiderschrank, 1 Küchenschrank, 1 Wand-
schrank, Spiegel, Wanduhren, Tische,
Stühle, 2 Rahmfässer, 1 Karrenrad, 1
Butterkarre, Waschballen, Milch- und
Wassereimer, mehrere Betten und Bettzeug,
2 Bettstellen, Porzellan- und Steinzeug,
sowie sonstige Haus- und Küchengeräthe
verschiedener Art und was mehr vor-
kommen wird

öffentlich auf geraume Zahlungsfrist verkaufen.
Wittmund, den 12. Oktober 1897.

H. Eggers.

Weiden-Verkauf.

Im Auftrage der Gräflin von Wedelschen Rentei
Gödens werde ich

Dienstag den 2. November d. J.
nachmittags 2 Uhr

die gut gerathenen

Korbweiden

auf der Herrschaftlich Gödenschen Weidenanlage vor
Neustadt-Gödens an Ort und Stelle parzellenweise auf
Zahlungsfrist verkaufen.

Wittmund, den 12. Oktober 1897.

H. Eggers.

Zu verkaufen.

5 Wochen alte Ferkel.
Bei Heilmühle.

W. J. Neumann.

Wollene Tücher, Plaids, Pellerinen, Seelen- wärmer, Kapuzen, Hauben, Mützen, Röcke, Strümpfe, Socken, Gamaschen, Jagdwesten

empfehlen in großer und neuer Auswahl

Jever. Theod. Harms.



„Pfeilring“

Nur die Marke „Pfeilring“

gibt Gewähr für die Aechtheit des

Lanolin-Toilette-Cream-Lanolin

Man verlange nur

„Pfeilring“ Lanolin-Cream
und weise Nachahmungen zurück.

Viel besser als Putzpomade

ist

Globus - Putz - Extrakt

von

Fritz Schulz junr., Leipzig.

Derselbe erzeugt den schönsten, anhaltenden Glanz,
greift das Metall nicht an,

schmiert nicht wie Putzpomade
und ist laut Gutachten von

3 gerichtlich vereideten Chemikern
unübertroffen

in seinen vorzüglichen Eigenschaften!

Dosen à 10 und 25 Pfg. überall zu haben.



Nur echt mit Schutzmarke:
Globus im rothen Querstreifen!
Rohmaterial aus eigenem
Bergwerk mit Dampfschlämmerei.

Zu haben in den meisten Kolonialwaaren-,
Droguen- und Seifenhandlungen,



Dr. Thompsons Seifenpulver

ist das beste und im Gebrauch billigste und bequemste

Waschmittel der Welt.

Man achte genau auf den Namen „Dr. Thompson“ und die Schutzmarke „Schwan“.

Mein beliebter und bekannter

Lahusens Jod-Eisen-Leberthran

ist wieder in diesjähriger frischer Abfüllung zu haben. Unübertroffen bei Drüsen, Scropheln, Blut-
armuth, Rheumatismus, Hals- und Lungenkrankheiten, wie auch bei älterem anhaltenden
Husten wird er von Arzt und Publikum besonders wegen seiner Wirksamkeit und seines feinen milden
Geschmacks jedem anderen Leberthran vorgezogen. — Preis 2 und 4 Mk., letztere Größe für längeren
Gebrauch billiger. Nur dann echt, wenn die Flasche in grauem Kasten und von außen deutlich sichtbar den
Namen des Fabrikanten Apotheker Lahusen in Bremen trägt. Wo nicht sicher echt zu haben, wende
man sich direkt an diesen. — In Jever in der Hof- und Löwen-Apothek, in Neustadt-Gödens bei
Apotheker v. Howe stets frisch zu haben.

Garnirte und ungarvirte

Damen- u. Kinder-Hüte,

Garnirstoffe, Bänder, Federn, Schleifen, Kragen, Schleiertülle,
Brautschleier und Brautkränze, Trauerhüte, Trauerschleier, Flore usw.)
empfehlen in reichhaltiger Auswahl zu billigen Preisen

Wilhelmshaven.

H. Lüschen,

Bismarckstraße 14a.

Gothaer Lebensversicherungsbanf

(Älteste und größte deutsche Lebensversicherungsanstalt.)

Versicherungsbestand am 1. September 1897: 722 1/2 Millionen Mark.
Dividende im Jahre 1897: 30 bis 134% der Jahres-Normalprämie — je nach dem Alter der Versicherung.

Den Mitgliedern der Oldenb. Landw.-Gesellschaft sind laut Vertrag besondere Vortheile eingeräumt.

Beretreter in Jever: **J. C. N. Wülfel.**

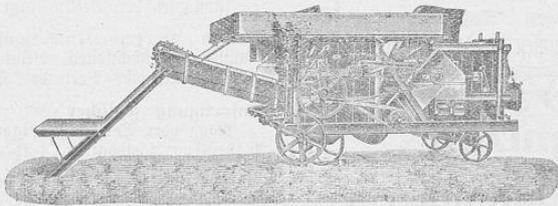
Anträge nehmen auch entgegen: **J. F. Detmers** in Bibbens-Hohentirchen, Auktionator **S. Gerdes** in Neuende, Apotheker **Schmid** in Carolinenfiel, Auktionator **Müller** in Wiarden.

Wittmund 1897 Goldene Medaille!

J. Rieken,

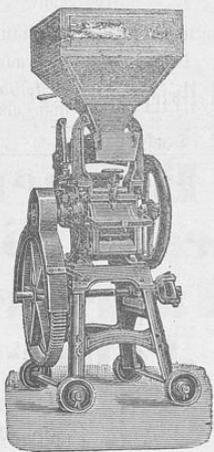
Wiarderaltendeich, Post Wiarden i. Oldb.

Spezialgeschäft in sämmtl. landw. Maschinen.

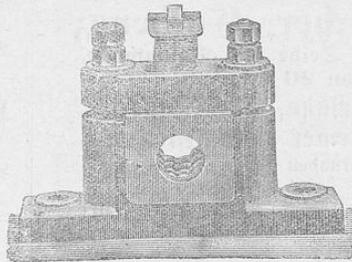


Dreschmaschine

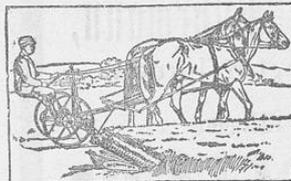
mit vollständiger Reinigung, zu Kraft- und Göpeltbetrieb.



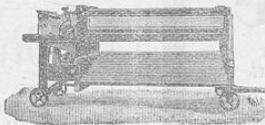
Schrotmühle.



Kugellager.



Grasmähmaschine.



Glattstrohtistendreschmaschine.

Motoren, Lokomobilen usw.

Jede Maschine wird auf gründliche Probe gegeben.

Oldenburger Bank.

Conto-Corrent-Verkehr. — Zulass-Geschäft.

Gewährung von Darlehen gegen Bürgschaft oder Unterpfand.

Diskontirung von Geschäftswechseln.

Ausstellung und Ankauf von Wechseln und Checks auf Amsterdam, Paris, London, Newyork 2c.

An- und Verkauf von allen Sorten ausländischen Geldes.

Entgegennahme von Baar-Einlagen auf Bankscheine, Conto-Buch und Check-Conto.

Oldenburger Bank.

A. Krahnstöver.

Präsident.

Großh. Dampfer- und Maschinenbauanstalt zu Varel a. d. Jade.

Programme 2c. kosten frei durch den

Direktor **H. Diejener.**

J. Egberts.

Wittmund.
Wilhelmshaven.

En gros.

En detail.

Ich empfing für meine Geschäfte in Wittmund und Wilhelmshaven

2 Doppelladungen Lampen,

bestehend aus:

- 1 Ladung diverser Lampen und
- 1 Ladung Beleuchtungsglas.

Mein Lager ist nunmehr komplett und empfehle ich zu billigst gestellten Preisen:

Kronenlampen, Zughängelampen, Säulenlampen, Tischlampen, Säulen-Clagereilampen, Wandarme, Wandleuchter, Wühlampen, Ampeln, Klavierlampen, Nachtlampen, Damenlampen, Kandelaber, Handlampen, Wandlampen 2c. 2c. Stall-, Wagen-, Schaffners-, Tafeln-, Sturm-Laternen 2c. 2c.

Petroleum-Kochapparate

Neu!!

„Champion“

Neu!!

Petroleum-Kochapparate mit Flach-Luftzugbrennern.

Wittmund.
Wilhelmshaven.

J. Egberts.

En gros.

En detail.

Hauptgewinn event. 500 000 Mk.

Glücks-Anzeige.

Die Gewinne garantiert der Staat.

Einladung zur Beteilignng an den Gewinn-Chancen

der vom Staate Hamburg garantierten großen Geld-Lotterie, in welcher

11 Millionen 349 325 Mark sicher gewonnen werden müssen.

Die Gewinne dieser vortheilhafter Geld-Lotterie, welche plangemäß nur 118 000 Loose enthält, sind folgende, nämlich:

- Der größte Gewinn ist ev. 500 000 Mark.
Prämie 3 000 000 Mark
26 Gewinne à 10 000 Mark
1 Gewinn à 200 000 Mark
56 Gewinne à 5000 Mark
1 Gewinn à 1 000 000 Mark
106 Gewinne à 3000 Mark
2 Gewinne à 75 000 Mark
206 Gewinne à 2000 Mark
1 Gewinn à 70 000 Mark
512 Gewinne à 1000 Mark
1 Gewinn à 65 000 Mark
1518 Gewinne à 400 Mark
1 Gewinn à 60 000 Mark
40 Gewinne à 300 Mark
1 Gewinn à 55 000 Mark
140 Gewinne à 200 Mark
2 Gewinne à 50 000 Mark
36952 Gewinne à 155 Mark
1 Gewinn à 40 000 Mark
9959 Gew. à 134, 104, 100 Mk.
1 Gewinn à 30 000 Mark
9351 Gew. à 73, 45, 21 Mark,
2 Gewinne à 20 000 Mark
im Ganzen 59 180 Gewinne

und kommen solche in wenigen Monaten in 7 Abtheilungen zur fähren Entscheidung.

Der Hauptgewinn erster Klasse beträgt 500 000 Mk., steigt in der zweiten Kl. auf 55 000 Mk., in der dritten auf 60 000 Mk., in der vierten auf 65 000 Mk., in der fünften auf 70 000 Mk., in der sechsten auf 75 000 Mk., in der siebenten auf 200 000 Mk. und mit der Prämie von 300 000 Mk. event. auf 500 000 Mk.

Für die erste Klasse, welche amtlich festgesetzt, kostet das ganze Originalloos nur **Mk. 6,—**, das halbe Originalloos nur **Mk. 3,—**, das viertel Originalloos nur **Mk. 1.50.**

Die Einlagen für die folgenden Klassen sowie das genaue Gewinn-Verzeichniß sind aus dem amtlichen, mit Staatswapfen versehenen Verloosungs-Plan ersichtlich, den ich auf Wunsch im Voraus gratis und franco zu sende.

Jeder der Beteiligten erhält von mir nach stattgehabter Ziehung sofort die amtliche Ziehungsliste unaufgefordert zugestellt.

Die Auszahlung und Versendung der Gewinnelder

erfolgt von mir direkt an die Interessenten prompt und unter strengster Verschwiegenheit.

Bestellungen erbitte per Postanweisung oder auch gegen Nachnahme.

Man wende sich daher mit den Aufträgen der nahe bevorstehenden Ziehung halber sogleich, jedoch bis zum

4. November d. J.

vertrauensvoll an

Joseph Heckscher,

Banquier und Wechsel-Comptoir in Hamburg.

Sie werfen Geld fort!

wenn Sie immer Ihre Cigarren zu theuer einkaufen. Rauchen Sie nur meine **Habanillos**, 500 St. 7 Mk., 1000 St. für nur 13 Mk. fr. geg. Nachn. und Sie werden in Zukunft sehr viel Geld sparen. Garantie: Zurücknahme. Unzählige Worte der Anerkennung von Pfarrern, Lehrern, Förstern, Landwirthen 2c. genau gebucht. Im Jahre 1896 sind allein von dieser Marke über

5 Millionen an über 10 000 Personen verköhlt.

Bestellen Sie sofort postfrei ins Haus 500 St. nur 7 Mk., 1000 St. nur 13 Mk. bei

And. Tressé, Cigarrenfabrikant, Neustadt, Westpr.

Neuheiten in Herbst- und Winterschuhwaaren und Pantoffeln,

mit Filz und Pelz gefüttert, sind in großartiger Auswahl und allen Preislagen am Lager.
Ballschuhe in neuen hübschen Mustern und großer Auswahl von 3 Mark an.

Jever.

Hoffkunstfärberei und chemische Waschanstalt F. A. Eckhardt, Oldenburg (Gr.).

Färberei und Reinigung von Herren- und Damen-Garderoben, sowie von Dekorations-
Gegenständen aller Art, Federn, Handschuhen zc.
Annahme in Jever: Herr J. W. Schlemmich, Neustraße.

Die anerkannt beste und billigste

Bezugsquelle für Herren- und Knaben-Garderobe

bietet das  bekannte **Maas-Geschäft**  von

M. Schwabe, Jever.

Herren- und Knaben-Anzüge, Leberzieher, Hosen, Joppen zc.,
auf eigener Werkstat nach Maas gefertigt,
für dieselben Preise, resp. billiger wie die so viel offerirte Fabrikwaare, dabei an Stoffen, Futter,
Verarbeitung und Sitz bedeutend besser als diese.

 Großes Lager modernster Stoffe in allen Preislagen. 

Maasfertigung in aller kürzester Zeit. Nur tadellos sitzende Sachen werden geliefert.
Jedem Anzug liegen 3 Meter flüchten bei.

Empfehlen unser Lager in
Anthracit-Kupf Kohlen,
Kupf-Coks in 2 Sorten,
Salon-Knabbelkohlen, nicht rufend,
Gasflammen-Kupf Kohlen,
Candle-Kohlen,
Bismarck-Stückkohlen,
Briffetts G. R.,
Zwischenahner Maschinentorf.
Habben & Wiggers.

Berger's

Germania-

Cacao.

Robert Berger,
Pissenock i. Th.

Zu haben bei **Wih. Gerdes** in Jever.

Bucksfin-Luche pr. Meter	1,25 Mk.
3 Mtr. Bucksfin-Stoff zum Anzug	für 3,75 Mk.
3 " " Bhantaste " " "	" 4,05 "
3,30 " " Normand " " "	" 4,75 "
3,30 " " Belmont " " "	" 5,45 "
3,30 " " Famosa " " "	" 5,75 "
3 Meter Cheviot in allen Farben zum Anzug	für 5,85 Mark,
sowie Belours, Kammgarne, Luche, Hosen- und Leberzieherstoffe zc. solider guter Qualitäten, modernster Dessins in größter Auswahl versehen in einzelnen Metern franco ins Haus.	
 Muster umgehend.	
Verandthaus: Dettinger & Co., Frankfurt a. M.	
Separat-Abtheilung für Damenstoffe:	
Stoff für den Winter von 30 Pfg. an pr. Mtr.	

Torfstreu

Liefere ich in **Waggonladungen, Fuder** und einzelnen **Ballen.** Vorrätig in meinen Lagerhäusern beim **Bahnhof** und an der **Schlachte.**

Jever. **A. B. Stilmilch.**

Beyer & Rehberg,

Vieh-Kommissionäre,
Schlachthof, Bremen,
empfehlen sich zum Verkauf aller Sorten
Schlachtvieh.

Kapuzen
in großer Auswahl von 1 Mk. an.
Tücher, Plaidtücher zc.,
 sehr billig. 

Fanchons, Shawls,
Halstücher, Cachenez
in Wolle, Seide und Baumwolle,
von 20 Pfg. an.

Handschuhe, Fäustlinge,
Pulswärmer und Mützen
für Knaben und Mädchen,
sehr billig.

Herm. de Boer, Jever.

Waarenhaus
B. S. Bührmann,
Wilhelmshaven.

Elegante

Herren- Anzüge,

Bucksfin, Cheviot, Kammgarn,
von 8 Mark an bis 42 Mark.

Winter-Paletots,

Double, Eskimo, Flaconné, mit Plaidfutter,
von 9 Mark an bis 45 Mk.

Hohenzollern-Mäntel

von 16 Mark an.

Bucksfin-Hosen

von 3 Mk. an.

Knaben-Anzüge

von 1,50 Mk. an.

schott. Maschinen-Kohle

halte billigt empfohlen.

B. Wilts, Wilhelmshaven.

Schöne Salzgurken, 6 St. 25 Pf. Janßen, Mühlenstr.

H. Pekol.

Jeverländ. Spar- & Leih-Bank.

Die Bank vermittelt alle in das Bankfach einschlagenden Geschäfte, gewährt Darlehen gegen gute Sicherheit und vergütet für Einlagen jährlich an Zinsen:
bei halbjähriger Kündigung 3 1/2 %
" vierteljährlicher " 3 0/10
" kurzer " 2-2 1/2 %.

Für die Sicherheit der Einlagen haften die unterzeichneten Geschäftsinhaber mit ihrem ganzen Vermögen solidarisch.

A. G. Andréé.

R. Cammann.

Jever.

J. H. Böger, Aussteuer-Geschäft,

empfehlen zu niedrigen, festen Baarpreisen:
Zulitt-, Bezug-, Bettuch-Stoffe 70-170 cm breit.
Fertige Zulitte und Bezüge, Strohsäcke,
Steppdecken, Bettdecken, Schlafdecken, Herbedecken,
10 Sorten Federn und Daunen.
Umstopfen von Betten sorgfältig und billig.

Damen-, Herren-, Kinderwäsche, als: Tag- und Nachthemde, Nachtsachen, Beinkleider, Frisirmäntel, Röcke, Oberhemde, Vorhemde, Kragen, Stulpen zc.

Anfertigung jeglicher Bett- und Leibwäsche nach Maas oder Vorlage in eigener Werkstat.
Ausbesserung schadhafter Oberhemde m. Einfügen zc.
Tischzeug, Gedecke, Servietten, Hohlraumdecken, Tischdecken, Cosmanostücher.

Leinen, Halbleinen, Hemdentücher, Piques, Vorchende, Flanelle.

Taschentücher, Handtücher, Wischtücher, Frottirtücher, Frottirstoffe.

Aufgezeichnete Sachen und Bestickstoffe preiswürdig.
Tüllgardinen, Nonleanzstoffe.

Normal-Unterzeuge. Trikotstoff und Queerstoff zum Ausbessern.

Neu! Druck-Tischdecken m. Zwischenfäden.

Herren- Regenröcke, Havelocks, Joppen,

Leberzieher eigener Anfertigung, aus besten Stoffen, in größter Auswahl.

A. Mendelsohn.

Ratten, Mäuse

und andere Nagethiere vertilgt schnell und sicher
Freyberg's (Delisch)

Delicia-Rattenkuchen.

Menschen, Hausthieren und Geflügel unschädlich.
Man verlange ausdrücklich **Freyberg's**
„Delicia“-Rattenkuchen. Dosen 0,50, 1,-
und 1,50 Mk. in den Apotheken in **Neustadt-Giddens, Gooftiel** und **Hohenkirchen.**

Halte meine

Dampffärberei,

seht neu eingerichtet, zum Färben von getrennten und ungetrennten Herren- und Damen-Garderoben, Möbelstoffen, Gardinen, Tischdecken und sämtlichen andern Stoffen bestens empfohlen.

J. Wählmann.

Metall- und Holzsärgen
sowie **Leichen-Bekleidung.**
Sirdylag. **Ed. Keents, Sarg-Lager.**

Jeverisches Wochenblatt.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Festtage.
Abonnementspreis pro Quartal 2 M. Alle Postanfragen nehmen
Bestellungen entgegen. — Für die Stadtabonnenten incl. Bringelohn 2 M.

Nebst der Zeitung

Inserionsgebühr für die Corpuzzeile oder deren Raum:
für das Herzogthum Oldenburg 10 S, für das Ausland 15 S.
Druck und Verlag von C. R. Metzger & Söhne in Jever.

Jeverländische Nachrichten.

N^o 243.

Sonntag den 17. Oktober 1897.

107. Jahrgang.

Drittes Blatt.

Obrigkeittliche Bekanntmachungen.

Oldenburgische Staatsbahnen.

Die Gesamt-Einnahmen der Oldenburgischen Eisenbahnen (auschl. Oldenburg-Wilhelmshaven) betragen nach vorläufiger Ermittlung:

im Sept. 1897	633 220 Mk.
" " 1896	570 702 "
Mehreinnahme 1897	62 518 Mk.

Vom 1. Januar bis Ende

Septbr. 1897	5 132 000 Mk.
1896	4 763 967 "

Mehreinnahme 1897

1897	368 033 Mk.
------	-------------

Für die Wilhelmshaven-Oldenburger Eisenbahn wurden nach vorläufiger Ermittlung vereinnahmt:

im Sept. 1897	103 560 Mk.
" " 1896	102 318 "

Mehreinnahme 1897

1897	1 242 Mk.
------	-----------

Vom 1. Januar bis Ende

Sept. 1897	843 250 Mk.
" " 1896	844 334 "

Mehreinnahme 1897

1897	1 084 Mk.
------	-----------

Oldenburg, den 12. Oktober 1897.

Großherzogliche Eisenbahn-Direktion.

Die an der Staatskassette Neuen-De-Hooft lagernden Minkerbrotten sollen Donnerstag den 21. d. M. morgens 10^{1/2} Uhr auf dem Amte zu Jever öffentlich meistbietend verkauft werden.

Ant Jever, 1897 Oktober 10.

Zedelius.

Der mit dem 1. Mai 1898 aus der Pacht fallende, zum Staatsgut gehörige Kirchenstuhl Nr. 64 in der Stadtkirche zu Jever soll

Donnerstag den 21. d. M. vorm. 10 Uhr auf dem Amte zu Jever zur öffentlichen Verpachtung aufgesetzt werden.

Ant Jever, 1897 Oktober 11.

Zedelius.

In Gemäßheit des Art. 7 § 1 des Gesetzes vom 23. März 1891, betreffend die Heranziehung der inländischen Aktiengesellschaften, Forenzen pp. zu den Gemeinde- und Schullasten, wird darauf hingewiesen, daß die Verteilungspläne, betreffend die von in den Gemeinden des Amtsbezirkes eingeschätzten Steuerpflichtigen zu entrichtenden, auf mehrere Gemeinden bezüglichen Schulachten zu vertheilenden Einkommensteuerbeträge, entworfen und den beteiligten Gemeinden und Steuerpflichtigen mitgeteilt sind.

Etwasige Einwendungen gegen die Verteilungspläne sind bei Vermeidung des Ausschusses mit denselben in der Zeit vom 14. bis 28. d. M. bei dem unterzeichneten einzubringen.

Jever, 1897 Oktober 12.

Der Vorsitzende der Einkommensteuer-Schätzungs-Ausschüsse der Gemeinden des Amts Jever.

Zedelius.

Ueber das Vermögen des Zimmermeisters Johann Gerhard Schütte zu Neuende wird heute, am 12. Okt. 1897, nachmittags 1 Uhr, das Konkursverfahren eröffnet.

Der Auktionator H. Gerdes zu Neuende wird zum Konkursverwalter ernannt.

Konkursforderungen sind bis zum 13. November 1897 bei dem unterzeichneten Gerichte anzumelden.

Es wird zur Beschlussfassung über die Wahl eines anderen Verwalters, sowie über die Bestellung des Gläubigerausschusses und eintretenden Falls über die in § 120 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände auf den 29. Oktober 1897, vormittags 10^{1/2} Uhr, und zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf den 19. November 1897, vormittags 10^{1/2} Uhr vor dem unterzeichneten Gerichte Termin anberaumt.

Allen Personen, welche eine zur Konkursmasse gehörige Sache in Besitz haben oder zur Konkursmasse

etwas schuldig sind, wird aufgegeben, nichts an den Gemeindefiskus zu verabfolgen oder zu leisten, auch die Verpflichtung auferlegt, von dem Besitze der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Sache abgesonderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum 13. November 1897 Anzeige zu machen.

Jever, 1897 Oktober 12.

Amtsgericht Abth. III.

gez. Meyer-Holzgräfe.

Beglaubigt:

Meyerholz, Gerichtsschreiber.

Privat-Bekanntmachungen.

Zu verkaufen.

Mein in Jever an der Bahnhof-Stadtseite gelegenes und komplet zu zwei Wohnungen eingerichtetes, auch für jedes Geschäft passendes

Wohn- und Geschäftshaus,

enthaltend 5 Stuben 3 Schlafkammern, 2 Küchen, 1 großen trockenen Keller, sowie separaten Stall und Garten, wünnche ich unter der Hand zu verkaufen.

Näheres in der Expedition dieses Blattes.

Die Erben des weil. Häuslings Tjad Carstens zu Osterdeich beabsichtigen ihre dafelbst gelegenen

beiden Häuslingsstellen

mit vielen Gartengründen zum Antritt auf den 1. Mai 1898 durch mich verkaufen zu lassen.

Kaufliebhaber wollen sich baldigst zum Kontrahiren bei mir einfinden.

Tettens.

A. Oltmanns.

Der Schiffszimmermann J. H. S. Hilgenborg hieselbst hat mich beauftragt, sein hier mitten im Orte vor 4 Jahren erst neu erbautes, zu 2 Wohnungen eingerichtetes

Haus

nebst einem Garten zur Größe von 2 Ar 62 Qm. zum Antritt auf den 1. Mai 1898 zu verkaufen und findet ein Unterhandverkaufsstermin

Mittwoch den 20. Oktober

abends 7 Uhr

in H. O. Tiarks Wwe. Wirthshaus statt. Der Ankauf würde der günstigen Lage wegen besonders für einen Proprietär, sowie für einen Geschäftsmann zu empfehlen sein.

Kaufliebhaber werden eingeladen.

H. O. Tiarks.

Schortens, den 10. Oktober 1897.

Naether's Reform!

Absolute Sicherheit gegen das Heranwachsen des Kindes durch Schenken oder Nachlässigkeit der Bedienung! Jede besorgte Mutter wählt als ein Kinderstuhl



Verstellbare Kinderstühle in allen Preislagen vorrätig empfiehlt Ad. Stoffers,

Zu benutzen als hoher Stuhl, Fahrstuhl mit gross. Tisch. Mit reizender Spielvorrichtung u. gross. buntem, unzerbrechlichem Bilderalphabet! Abnehm. Polster! 11 tzt. schüler!

Wollwaaren,

als:

Kapuzen, Mützen, Tücher, Röcke, Handschuhe, Strümpfe und Socken, empfiehlt

Neuestrasse.

J. W. Schleemilch.

Th. v. Lengen. Th. v. Lengen, Wasserporzellan.

Zu Herbst-Einkäufen halte mein reichhaltiges Lager in

Porzellan-, Glas- u. Steingutwaaren bestens empfohlen. Dasselbe bietet eine bis jetzt noch nicht erreichte Auswahl. Als besonders preiswerth empfehle:

Kaffee- u. Theefannen pro Stück 50 Pfg. | Echt

Zuckerboxen, weiß " " 25 " | Por-

Milchfannen " " 10 u. 15 " | zellan.

Kaffee-Service, Porzellan, def., 9theilig, 3 Mk.

Speiseteller, Porzellan, per Dgd. 2.40 Mk., tief u. flach.

Dejetteller, " " 1.80, 1.60 u. 1.40 Mk.

Blumentöpfe, bunt, per Dgd. 60 und 80 Pfg.

Waschservice, 5theilig, per Garnitur 2 Mk.

Teller und Tassen, per Stück und Paar 5 Pfg.

Achtung! Achtung!

Nur während des Monats:

Jf. decorirte Eßservice, 23 Theile 7 Mk.

Große Gemüseschüsseln, per Stück 40 und 50 Pfg.

Einen Nest echter Krist.-Weingläser, per Stück 15 Pfg.

Cigarette, per Stück 75 Pfg.

Brotplatten, weiß, per Stück 15 Pfg.

Glasteller, per Stück 10 Pfg.

Glaschalen, groß, 30 Pfg.

Lampens, Zug-, Tisch- und Wandlampen, äußerst billig.

Neue Muskat-Rosinen empf.

J. Alverichs.

Neue grüne und echte Kapuziner-

Erbsen, sowie Wachtelbohnen ent-

gegenommen. J. Alverichs.

Daberische Kartoffeln

in feinsten Waare empfiehlt J. Alverichs.

Grabfränze u. Schleifen

empfehlen in sehr großer Auswahl Jever. H. Radecke, Neuestrasse.

Registered Original Drura-Bitter

Angostura,

Export Henry Loebel, Hamburg (mehrfach prämiirt)

zu Original-Engros-Preisen. M. Athen, Wilhelmshaven.

Blühende Topf-,

sowie schöne Blattpflanzen

empfehlen Neuestrasse. W. Freimuth, Gärtner.

Bouquets und Kränze

werden sauber und geschmackvoll angefertigt. D. D.

Rathenower Brillen

empfehlen Jever, Neuestrasse. B. J. Hansen, Uhrm.

Wannen, Nalufen

empfehlen J. D. Hoff, Schlachtfraße.

Empfang neue Auswahl in
Anzug- und Palettostoffen.
 Auf Wunsch Anfertigung nach Maß unter
 Garantie.

Ferner empfehle fertige Winterpaletots,
 Jacket-Anzüge, Bodenjoppen, einzelne Jacketts,
 Hosen, Westen, auch Knabenanzüge in allen
 Größen, haltbare Sachen und gut genäht, von 3 Mk. an.

Müsterfiel. J. L. Haake.
Filzhüte u. Wintermützen
 für Herren und Knaben trafen neu ein.
Müsterfiel. J. L. Haake.

**Oelröcke, Oeljacken,
 Oelhosen,**
 doppelt und einfach, orrätig in bekannter Güte.
Müsterfiel. J. P. Haake.

Aerztlich empfohlen!

Cognac
 DER
Deutschen Cognac-Compagnie
 Löwenwarter & Co.
 Commandit-Gesellschaft zu Gb.
 zu Mk. 2,- Mk. 2,50 Mk. 3,- Mk. 3,50
 pr. Flasche käuflich in
 Jever
 bei Herrn P. Koenigler,
Sohlenkirchen
 bei Herrn Apoth. Dr. Goldhammer,
Carolinefiel
 bei Herrn Apotheker Schmid,
Sooßfiel
 bei Herrn Apotheker Goedecke,
Neustadt-Gödens
 bei Herrn Apotheker van Hove,
Waddewarden
 bei Herrn J. H. Busma,
Sengwarden
 bei Herrn J. F. Rüdler.

Aerztlich empfohlen!

**Nur
 ich**

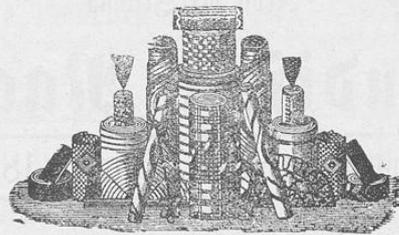
allein habe Hun-
 derte von Lob-
 schreiben von Pfar-
 rern, Lehrern, Be-
 amten etc. etc. über
 meine hochfeine
Havanillos
 500 Stk. nur 7 Mk.
 1000 " " 13 "
 fr. geg. Nachn.
 Rud. Tresp,
 Neustadt W.-Pr. 50
 Zigarren-Fabrik.

Mein Lager von
emailirtem Geschirr
 bringe in fremdliche Erinnerung.
 Die Preise sind wie bekannt äußerst billig
Jever. S. Gröschler.

Blattdeutsche
 Bücher. 3 Bände, gebunden à 2 Mark.
H. Haake, Buchhandlung, Bremen.

Ehrenerklärung.
 Die Beleidigung, die ich gegen August Langhorst
 und Frau ausgesprochen habe, nehme ich als unwahr
 zurück. Gerb. Oltmanns, Sandeler-Horsten.
 Empfehle meinen Stier zum Decken, sowie zwei
 Eber, wovon einen zu verkaufen wünsche.
 Tettens. G. J. Leiner.
 Ein junger Landwirth sucht Stellung auf sogleich
 oder 1. November gegen Salär bei Familienanschluß
 Näheres bei Joh. Janßen, Stadtwaaage.
Zu verkaufen.
 Unter meiner Nachweisung beste fähre Kühe.
 Stadtwaaage. Joh. Janßen.
Zu verkaufen.
 Ein neues Boot, drei Meter lang.
 Deppenhausen. Heiner. Duden.
 Wünsche im Auftrage **fette Schweine** zu kaufen.
 Lieferung jede Woche. Anmeldung erwünscht.
 Mederns. Bernhard Gildibrandt.

100 Stück besten Kümmel- und weißen
 Käse empf. billig **Friedr. Sieften.**
 Siefigen Rahmkäse, platte Broden, per
 Pfund 65 Pf. empf. **Sieften.**
 Holzschuhe, mit und ohne Lederlappen,
 Pantinen, Trippen, Patentische, sowie Kinder-
 schürschuhe von 90 Pf. an empf.
Friedr. Sieften.
 Kaffee, rein schmeckend, ohne schwarze
 Bohnen, Pfd. 70 Pf., empf. **Friedr. Sieften.**



Kofosläufer vorrätig in 60, 70, 90, 125,
 150 und 180 Ctm. Breite, in 10 verschiedenen
 Mustern,
 wollene und Jute-Läufer von 50 Pf. an,
 Kinnoleum, 200, 180 und 70 Ctm. breit,
 abgep. Kinnoleum, wollene und Arminster-
 Teppiche,
 abgepackte Vorklagen in Wolle, Plüsch, Ger-
 mania, Arminster und Kinnoleum,
 Matten in Kofos, Leder, Rohr, Draht, Stroh,
 Binsen, Schilf, Manilla, Gilander, Spiegelstrob,
 Kofosbürsten und Kofoskettenmatten,
 abgepackte Wagenmatten etc.

Gerh. Müller.
**Wachstuche, schwarze u. bunte
 Ledertuche, Rouleaux, Bricken,
 Kamin- und Spindborden, abgep.
 Gummi-, Tisch- und Kommoden-
 decken, Gummi-Unterlagstoffe etc.
 empfiehlt d. D.**

Vergleichen Sie meine Preise und Qualitäten.

für Hustende
 beweisen über 1000 Zeugnisse
 die Vorzüglichkeit von
Kaisers Brust-Caramellen
 (wohl schmeckende Bonbons),
 sicher und schnell wirkend bei **Husten, Heiserkeit,
 Katarch und Verschleimung.** Größte Spezialität
 Deutschlands, Oesterreichs und der Schweiz.
 Per Packet 25 Pfg.
 Niederlage bei
**Eilers Droguerie in Jever,
 Th. Bähring in Tettens,
 R. J. Rohlf in Sande,
 Aug. Albers in Sohlenkirchen,
 J. Fuhs in Sooßfiel,
 J. H. Rohlf in Marienfiel.**

Zu vermieten.
 Auf nächsten Mai in dem von F. Gerdes und
 H. Friedrichs bewohnten, bei Sooßfiel an der Chaussee
 belegenen Hause eine Wohnung
 Bohnenburgerdeich. **Carl Vogeler.**

Zu vermieten.
 Auf Mai eine Wohnung mit Obst- und Ge-
 müsegarten. **Wwe. Michels.**

Zu vermieten.
 In meinem neu erbauten Hause eine große
 komplette **Oberwohnung** an ruhige Bewohner zum
 1. November oder später. **G. Kleyhauer.**
 Kann 7 Stück Hornvieh auf Fütterung annehmen.
 Carlsted. **Fr. Volken.**

Empfehle mich als **Schlachter.**
 Tettens. **Harm Aper.**

Zum Nähen empfiehlt sich
 Frau Sophie Menßen.
 Neuender-Altengraden bei Müsterfiel.

Zu verpachten.
 Auf nächsten Mai die Häuslingsstelle Klein-
 Buschhausen, groß 44 Ar 30 Qm., ferner das hier
 von Götten bewohnte Haus nebst Garten.
 Sengwarden, 1897 Oktober. **G. Eggers.**

Verloren.
 Auf der Chaussee von Jever nach Graffschaf
 eine Kanne gel. Del. Bitte den ehrlichen Finder
 um Nachricht.
 Graffschaf. **Bernh. Eggers, Zimmermstr.**

Zu verkaufen.
 2 frischmilchende Kühe, 1 tragende Kuh, 2 Bester und
 40 Stück Schafe und Lämmer. **B. W. Friedrichs.**
 Prima hiesigen geräucherten Speck (Winter-schlachtung),
 Schinken, Schmalz und Talg billigt bei
B. W. Friedrichs.

Zu verkaufen.
 Ein neuer schmiedeeiserner **Fußpfug.**
 Dorumerfiel. **Wetjen.**

Zu verkaufen.
 Ein Bullkalb.
 Müsterfiel. **Diedrich Janßen.**

Zu verkaufen.
 Eine gute tiebige Milchkuh.
 Müsterfiel. **H. Niefen.**

Zu verkaufen.
 Ein 1-jähriges oder ein 1 1/2-jähriges Beest, sowie
 ein 2-jähr. Ochse. **Hajo Janßen, Schoof.**

Zu verkaufen.
 Mit 8 und 14 Tagen 20 Stück recht große
 fette Gänse.
 Westerbußen b. Jummig (Distr.) **J. Becker.**

Zu verkaufen.
 2 fähre Kühe. **Th. Jhuten.**
 Neubremen, Grenzstraße 72.
 Habe noch mehrere schöne Ferkel, eine fette Kuh
 sowie einen guten jungen Rarhund zu verkaufen.
 WaterLoek bei Sillenfebe. **H. Hajen.**

Habe noch drei niedertragende 2 1/2-jährige Bester
 sowie eine im Januar kalbende Kuh zu verkaufen.
 Bei Oldorfer Mühle. **M. Minjen.**

Zu verkaufen.
 Zwei junge fähre Kühe, schön und schwer.
 Jever. **G. Haschenburger.**

Habe einen 1 1/2-jährigen Ochsen zu verkaufen.
 Jummenseraltendeich. **H. Meppen.**

Habe eine fähre Kuh und ein 1 1/2-jähriges gütes
 Beest zu verkaufen.
 Bei Minjen. **Edo Baumann.**

Zu verkaufen.
 9 schöne 4 Wochen alte Ferkel.
 Schönborn. **H. Harten.**

Zu verkaufen.
 Schöne vier Wochen alte Ferkel.
 Zialterns. **H. Dirksen.**

Zu verkaufen.
 1 Kuhkalb.
 Schortens. **H. Schemering.**

Habe 4 fähre Kühe zu verkaufen oder gegen
 Bullen oder Ochsen zu vertauschen.
 H. Wöhlmann,
 Wilhelmshaven, Börsestr. 20.

Habe einen großen Stubenofen billig zu ver-
 kaufen.
 Wasserpforsstr. 67. **M. Bunt.**

Zu verkaufen.
 Ein schönes Kuhkalb.
 Neuender-Neuengroden. **Hilleri Deiken.**

Zu verkaufen.
 2 hochtragende Kühe.
 Kl.-Münchhausen. **H. Becker.**

Zu verkaufen.
 Eine schwere, fette Kuh.
 Jbbenhausen (Waddewarden). **M. H. Jürgens.**

Zu verkaufen.
 Ein schönes dunkelbraunes Stutfüllen, flatter
 Gänger, vom Werber, sowie eine braune sfährige
 Stute, kräftiges Arbeitspferd, auch passend zur Zucht.
 Schnapp bei Federwarden. **G. Poppen.**

Schweine,
 große und kleine, zu verkaufen.
 Jever. **Gastwirth Hartmann.**

Habe noch mehrere 8 Wochen alte Ferkel zu
 verkaufen.
 Jever, bei Mooshütte. **J. Strubbe.**

Habe einige 1 1/2-jährige Mastbullen und einige
 Bester zu verkaufen.
 Wiarderaltendeich. **H. Tjarls.**

Große und kleine Schweine zu verkaufen.
 W. Martens, Habelst.

Zu verkaufen.
 Mehrere große und kleine
Schweine.
 Neuenbrug. **G. H. Jacobs.**

Suche anzukaufen
 20 bis 30 Stück Bullen, Abnahme sofort, sowie
 20 bis 30 tragende Rinder bester Qualität. An-
 meldungen nimmt Gastwirth **Ahrens**, a. d. Schlachte,
 entgegen.

Suche täglich 50-60 Ltr. Milch anzukaufen.
 Neubremen, Grenzstr. 72. **Th. Jhuten.**

A. Mendelsohn.

Neu aufgenommen.

Schwarze Damen- und Kinderstrümpfe

in prima reinwollenen Sorten.

Man vergleiche Preise und Qualität.

Wein-Niederlage

bei

Hirr. Kemmers.

An der Schlache.
 1/2 gebr. Kaffee vom billigsten bis zum feinsten Java empfiehlt
 Hr. Kemmers.

Thee feinste ostfr. Misch. Pfd. von 150-300 Pfg.,
 ff. Grünthee sehr kräftig Pfd. 120 Pfg. Hirr. Kemmers.

1/2 roher Candis Pfd. von 35 Pfg. an sowie 1a.
 Raffinade in Würfeln, Broden und gem. billigt bei
 Hirr. Kemmers.

Margarine, Talg und Schmalz in bekannter Güte
 empfiehlt billigt Hirr. Kemmers.

Hochfeinen ammerl. durchwach. Speck sowie Plock-
 u. Mettwurst empf. billigt Hirr. Kemmers.

Fetten Speck empf. Hirr. Kemmers.

1a. Zwiebeln 10 Pfd. für 50 Pfg. bei Hirr. Kemmers.

1a. Dabersche Kartoffeln empf. billigt Hirr. Kemmers.

Paraffinabeken von 35 Pfg. an sowie sämtliche Bürsten-
 waaren billigt bei Hirr. Kemmers.

Kopftaue (Theertau) billigt bei
 Hirr. Kemmers.

Käse, sehr schnittfest und schön, billigt bei
 Hirr. Kemmers.



Wille's Ratten- und Mäuse Giftdrogen

— fertig zum Gebrauch — ohne jede Gefahr
 für Menschen, Hausthiere und Geflügel.
 Absolut sicheres Vertilgungsmittel für Ratten
 und Mäuse. In Paketen à 30, 50 und
 100 Pfg. erhältlich bei

Apotheker Chr. Wieting,
 Hohenkirchen.

Halte stets feine

Dabersche Kartoffeln

am Lager und empfehle dieselben zu billigsten
 Preisen.
 Zeber.

C. Brunstermann.

Schottische Anskohlen, Antracitnuskohlen

empfehlen
 Carolinensiel. D. J. Timmen Söhne.

Ger. reinschm. Kaffee Pfd. 65-120 Pfg., bei 5 Pfd.
 billiger.

Et. Amnenstraße. J. Chr. Carstens.

Hochfeine Harzer Zwiebeln sackweise u. in Anbruch
 billigt bei J. Chr. Carstens.

Prima Dabersche und mag. bon. Speisekartoffeln
 empfiehlt J. Chr. Carstens.

Pantinen, Galoschen, Schnürschuhe, Riemen- u. gew.
 Holzschuhe, Trippen, Pantoffeln mit Filz und
 Leberjohlen in großer Auswahl und billigt gestellten
 Preisen. J. Chr. Carstens.

1/2 Margarine Pfd. 40, 50 u. 60 Pfg. empf. D. D.

Pa. Talg u. Schmalz in Fässern und in Anbruch
 billigt bei J. Chr. Carstens.

1/2 gebr. Kaffee (eig. Röstung) gar. reinschmiedend,
 Pfd. 100-160 Pfg. bei D. D.

Hochf. kräft. Grünstee Pfd. 1,20 Mk., feinere Qual.
 Pfd. 1,50-3,00 Mk. empfiehlt J. Chr. Carstens.

1/2 Ammerl. Rippen- u. Mettwurst bei D. D.

Pa. Leerer Käse billigt. J. C. Carstens.

Neue grüne Erbsen, weiße u. bunte Bohnen bei D. D.

Hohenkirchen.

Liefere jedes Quantum Thomas-
 mehl und Kainit, dessen Fettgehalt
 in Oldenburg chemisch festgestellt, und
 erbitte baldige Bestellungen.

Müller Prull.

Beste Viehwasch-Essenz

empfeht große Flasche 1 Mark
 J. S. Cassens.

Stallhalfter

in Leder und Gurte, sowie

Striegel und Kardätschen

empfehlen in großer Auswahl

Neben dem

schwarzen Adler.

Sattler Popken.

Käse Pfd. 15, 20 und 25 Pfg. empfiehlt Eilers.

Schönen fetten und mageren Speck, sowie feine Mett-
 und Plockwurst empfiehlt Eilers.

Frisch. hief. Bodentalg Pfd. 35 Pfg. Eilers.

Gute hief. Butter Pfd. 90 Pfg. Eilers.

Feine marinierte Perlinge Stück 10 Pfg. Eilers.

Schöne Kartoffeln 100 Pfd. 2,50 Mk., grüne Erbsen

10 Pfd. 1 Mk., bunte Bohnen 10 Pfd. 1 Mk. Eilers.

Soeben eingetroffen neue Hasel- und Cocosnüsse bei

Eilers, Burgstraße.

Frisch gebr. Kaffees Pfd. 80-160 Pfg. Eilers.

Spielen Sie Klavier?

Falls, führen Sie stets auf der Reise, in Gesell-
 schaften etc. ein

Salon-Album

in Taschenbuchformat.

mit. Soeben ersch. Band II d. Albums. Ders.
 enth. auf 60 S. i. Umf. v. 12X16 cm folgende
 Composit. in allerbest. Druck u. unverk. Form:

- 1 Krönungsm. a. „Der Prophet“, Meyerbeer.
- 2 Ouvert. „Si j'étais roi“, Adam.
- 3 Nach dem Ball, Harris.
- 4 Maur. Romanze, Kreutzer.
- 5 Die Gigerlkönigin, Rheinl. W. Thelen.
- 6 Gr. Fantasie „Der Freischütz“, C. M. von Weber.
- 7 Les Lanciers, Quadrille, Richardson.
- 8 Frühl. Landmann, R. Schumann.
- 9 Käthen-Polka, W. Nehl.
- 10 Menuett a. d. D-dur-Symph. Haydn.
- 11 Aus'm Helenenthal, Lied ohne Worte, A. Beller.
- 12 Auf Flügeln des Gesanges, Mendelssohn.

Gegen Einsendung von Mark 1.— in Marken
 erfolgt portofreie Zusendung. Druckprobe, so-
 wie Kataloge sehr billiger Musikalien gratis
 und franco.

W. Thelen-Jansen,
 Musikverlag, Düsseldorf.

Grossartiger Erfolg

Photographie des Erfinders.

a) Hacon Nr. 1 — echt zu haben in Zeber bei

ben Herren S. W. Gerichs und Franz Gerichs.

Nur die echte Germania-Pomade nach kurzen Gebrauche bei Damen und Herren garantiert! Einzig reelles, sicher wirkendes Fabrikat zur Förderung u. Erhaltung eines schönen kräftigen Haar- u. Bartwuchses. Verhindert das Ergrauen u. Ausfallen der Haare und ist verzüglich gegen Schuppenbildung und Schinnes.

Trauer-Hüte,

in großer Auswahl.
 Zeber. H. Radecke, Neuestraße.

Jagdwesten

in guter Qualität.
 Schortens. D. Heinen.
 Hüden, Tücher, Kragen in großer Auswahl zu
 äußerst billigen Preisen.

Schortens. D. Heinen.
 Filzhüte für Herren und Knaben empfiehlt
 Schortens. D. Heinen.

Speck, prima Waare, Pfd. 55 Pfg., 10 Pfd.
 5 Mk., sowie schönes Pötsfleisch empfiehlt
 Schaar. D. Timmen.

Gesucht

per November oder 1. Januar bei hohem Lohn
 ein zuverlässiger, am liebsten jeht vom Militärdienst
 entlassener Knecht, der gut mit Pferden umgehen kann.
 Zeber, Schlofferstraße 609

Max C. Josephs.

Gesucht.

Auf sofort oder 1. November ein Dreschertknecht
 oder Arbeiter.
 Nauens. A. Dauen.

Gesucht.

Zwei Schneidergesellen bei dauernder Beschäftigung.
 M. Schwabe, Zeber.

Gesucht.

Auf Ostern ein Lehrling.
 G. Gerdes, Maler.

Wilhelmshaven, Grenzstraße 2.

Gesucht auf sofort ein Laufbursche.
 Ad. Stoffers.

Gesucht.

Zum 1. November ein Dienstmädchen.
 Schützenhof. Fr. Kämpfer.

Gesucht.

Auf sofort ein Knecht von 16-18 Jahren.
 Sanderbusch. D. Thomssen.

Gesucht.

auf Mai ein junges Mädchen zur Stütze im land-
 wirtschaftlichen Haushalt.
 Carl Goting, Sande.

Gesucht.

Zum 1. Mai 1898 ein solider Knecht zum Milch-
 fahren. Gute Zeugnisse sind vorzuzeigen.
 Wisshausen. H. Groninger.

Ich kann auf sogleich oder 1. November Groß-
 und Kleintnechten sowie Groß- und Kleinnägeln
 gute Herrschaften nachweisen, ferner kann auf Mai
 noch mehrere gute Stellen nachweisen.
 Sillenstede. Frau Gills, Gefindem.

Gesucht.

Ein tüchtiger Schwarzbrotbäcker. Gute Zeugnisse
 erforderlich.
 Neuender Dampfmihle.

Gesucht.

Für einen zum Militärdienst einberufenen
 Zimmer- und Mauregesellen auf sofort ein anderer.
 Wiefels. H. Hehen.

Gesucht.

Zu Ostern oder Mai ein Lehrling.
 Neugarnsfiel. B. A. Behrens, Zimmerstr.

Gesucht ein Laufbursche.
 Neuestraße. Freimuth.

Mein einst. angef. Stier deckt für 3 Mk.
 Westerhauen. H. Heeren.

Empfehle meinen Herdbuchstier **Consalvi** zum
 Decken.
 Siebetshaus. A. Theilen.

Habe beste haltbare Eckkartoffeln nebst einer
 Partie Saatroggen zu verkaufen.
 D. D.

Zum Decken.

Ein echter hiesiger Schafbock Dedgeld 50 Pfg.
 Neuender-Neu-(Groden. Wilh. Detten.

Empfehle meinen Herdbuchstier zum Decken.
 Dedgeld 3 Mk.

Al-Wichens. Aug. Folkers.

Empfehle meinen Schafbock zum Decken. Ded-
 geld 50 Pfg.
 Harzburg. Heinrich Chorwächter.

Empfehle meinen

Schafbock und Eber

zum Decken.
 Bei Heidmühle. W. J. Neumann.

Empfehle meinen Schafbock zum Decken.
 Schützenhofstraße. C. Schlemmich.

Empfehle meinen großen schönen Ziegenbock zum
 Decken. Dedgeld 50 Pfg. gegen baar.
 Bei Hornersfiel. Gerhard Peters.

Empfehle meinen Ziegenbock zum Decken.
 Accum. C. Schilb.

Wünsche 17 Stück Vieh in Futter zu nehmen.
 Winter-Oster-Altendeich. J. Evers.

10 Mark Belohnung.

Entlaufen am Sonntag ein brauner, kurzhaariger
 Gähnerhund mit weißem Brustfleck und etwas weiß
 an den Beinen. Halbbruder Bürger mit Wilhelmsh-
 havener Steuermarkte. Wiederbringer erhält obige
 Belohnung. Wilhelmshaven, Königstraße 33 part.,
 gegenüber dem Bahnhof.

Unterlage jede unberechtigte Ueberwegung über
 meine Ländereien aufs Strengste.
 Hoffhauen. D. Pielstid.

Schuhe, Kissen, Träger, Geborten,
 vorgez. Leinenstickereien in Decken für Tisch, Nähtisch,
 Servirtisch u.,
 Tischläufer, Parade-Handtücher
 und vorgezeichnete Filzartikel
 empfiehlt
 Neuestraße. **J. W. Schleemilch.**

Thomalla's Gesundheits-Unterkleider



4 Ehrendipl., 9 gold. Medaillen
 werden nur von der Firma
C. Mühlninghaus Pot. Joh. Sohn,
 Lennep
 als alleinig concessionirtem Fabri-
 kanten angefertigt.
 Ebenso angenehm im Sommer als im Winter
 zu tragen.
Gesetzlich geschützt. Doppelgewebe.
 Unterschicht gerippt nimmt keinen Schweiß auf,
 äussere glatte Schicht gut aufsaugend, somit bleibt
 der Körper stets trocken. Gesundeste, dauerhaf-
 teste und billigste Unterkleider, filzen nie und
 gehen beim Waschen nicht ein. Keine Imprä-
 gnirung durch künstliche Mittel.
 Niederlage: **A. Mendelsohn in Jever.**

Damen-Konfektion.

Mein Lager in
Regenmänteln, Paletots,
Jackets, Capes u. Abendmänteln
 ist in allen Preislagen großartig komplettirt. Die Preise sind äußerst niedrig gestellt und kann ich meinen
 Kunden die größten Vortheile bieten.
Jever. Herm. de Boer.

Bettinlette
 in allen Breiten und Preislagen,
 garantiert federdicht.
Bettfedern und Daunen
 in nur guter reiner Waare.
Fertige Betten
 empfiehlt
E. Benters.

Empfehle meine bekannten einfachen soliden
 Korsetts, sowie das
Herkuleskorsett
 mit unzerbrechlichen Herkulesstangen, bei welchem
 3jährige Garantie übernehme, stets in allen Weiten
 und Höhen vorrätzig.
Moritz Moses.
 Größte Auswahl in musterf. und angef.
Schuhen,
Kissen,
Stuhlstreifen,
Teppichen,
Eckborten
 und anderen
Stickereien.
Moritz Moses.

Prima gestrickten Normal-Unterziehzeuge
 in allen Qualitäten für Herren, Damen und
 Kinder.
Moritz Moses.
 Montag den 18. Okt. steht in Hohenkirchen
 in großer Anzahl **Weißbrot** zum Verkauf.

Arbeitshosen
 in Deutsch- und Englisch-Leder,
 einfarbig und bedruckt,
 blau Leder und Zinnschaff,
 Zeteler und Herkules-Zwirn,
 Sammetmanchester,
Eigener Anfertigung
 in nur allerbesten, weichen Qualitäten.
 Jeder Hose gebe $\frac{2}{3}$ Meter Flicks bei
 Maßanfertigung ohne jede
 Preiserhöhung.
M. Schwabe,
Jever,
 Spezialgeschäft f. bessere Arbeitergarderoben.

Feuerkiefen
 empfiehlt
B. Janssen, Schlachtstr.
Marine-Milken
 trafen wieder in großer Auswahl ein.
Jever. H. Radecke, Neuestraße.

Schützenhof.
 Heute Abend
 Verknochen von Hasen, Rebhühnern
 und Krammetsvögeln.
 Es ladet freundlichst ein **F. Hüpper.**

Bahnhofshalle.
 Dienstag den 19. Oktober
 (Winternachts-Markt)
grosser Ball.
 Es ladet freundlichst ein
Jever. C. Brunstermann.

Zum grünen Jäger.
 Dienstag (Winternachtsmarkt)
grosser Ball,
 wozu freundlichst einladet **G. Pirichs.**
Gesangverein Frohsinn,
Knyphausen.
 Versammlung Sonntag den 17. Okt.
 Vorstandswahl;
 Aufnahme neuer Mitglieder.
D. B.

Club Erholung, Hohenkirchen.
 Mittwoch den 20. ds. Mts. abends 8 Uhr Ver-
 sammlung im Vereinslokal.
 Die Mitglieder wollen vollständig erscheinen.
D. B.

Gemischter Chor Wangerland,
Letzens.
 Donnerstag den 21. d. M. abends 7 Uhr
 Anfang der regelmäßigen Übungen. Aufnahme
 neuer Mitglieder.
 Der Vorstand.

Tanzunterrichts-Kursus
 für erwachsene Damen und Herren
 im Saale des Herrn **Zwitters** in **Waddewarden**
 beginnt
 Sonnabend den 23. d. M. abends von 8 Uhr an.
 Gest. Anmeldungen erbitte daselbst.
 Eine Liste zum Einzeichnen wird noch zirkuliren.
 Hochachtungsvoll
M. W. Reents,
 af. gepr. Tanz- und Anstandslehrer.

Kaffeehaus vor Upjever.
 Sonntag den 17. d. M. abends 8 Uhr
Generalversammlung
 betr. **Kassinos.**
 Es ladet freundlichst ein
Frau S. Groenewold.
 Sonntag den 24. Oktober

Tanzmusik.
 Hohenkirchen. **Joh. Garm's.**
 Von Sonnabend den 16. Oktober an jeden
 Sonnabend

Herren-Klub.
 Es ladet freundlichst ein
 Neuenbrug. **G. S. Jacobs.**
 Mache den geehrten Bewohnern von **Wüppels**
 und Umgegend die Mittheilung, daß ich mich hier als
Zimmer- u. Maurermeister
 niedergelassen habe.
 Hochachtung
G. Frerichs.
 Klein-Lauenstede, im Oktober 1897.

Die
Neuender Dampfmühle
 wird am 22. d. Mts. vorläufig mittelst einer Hilfs-
 maschine in Betrieb gesetzt und können alsdann sämt-
 liche Mülleerzeugnisse bezogen werden.
Neuende. Brunen & Co.
Einige junge Mädchen,
 die das Kochen erlernen wollen, können sich melden.
Hotel Burg Hohenkollern,
Wilhelmshaven.

Beilage

zu Nr. 244 des Feverschen Wochenblatts nebst der Zeitung Fevert. Nachrichten vom 17. Oktober 1897.

* Inwiefern ist die Bienenzucht ein Hebel der Volksbildung und Volksveredelung?

Von H. J. v. Düllen-Langefeld.

Vortrag, gehalten am 1. Okt. 1897 im Schützenhofe zu Aurich, gelegentlich des Honigmarktes.

(Nachdruck verboten.)

M. H.! Soweit sich die Geschichte der Landwirtschaft bis in das früheste und dunkelste Alterthum verfolgen läßt, finden sich klare Spuren der edlen Bienenzucht. Zwar ist es unmöglich, jemals zu erforschen, wann der Mensch zuerst auf die Idee kam, das süße Produkt der Biene seinem Nutzen dienbar zu machen, jedoch dafür hat die Wissenschaft den Beweis geliefert, daß die Biene bereits vor der Zeit, da des Menschen Blick über die Gestirne der Erde streifte, vorhanden war. Zur Zeit der ersten Menschen fand sich also unter den vorhandenen mannigfaltigen essbaren Substanzen auch schon der Honig vor. Wie er aber von ihnen verwertet wurde, das vermag niemand zu erforschen. Der älteste Beweis dafür, daß der Honig bekannt war, geht bis auf Jahrestausende zurück. Wie uns die Vedas und die Gesetze Manu bekunden, wurde derselbe vornehmlich bei den Opfern und als Geschenk verwertet. Die Könige der Indier wurden mit Honigwasser gesalbt und die Abgabe des Volkes bestand in dem sechsten Theil der Honigernte. Wie bei diesem Volke, so fand man fast bei allen uralten Nationen eine glühende Verehrung des Honigs vor. Nach der Anschauung der phantasierenden Griechen war derselbe die erste Nahrung des götterfüßigen Zeus. Ähnlich war es bei unseren heldenhaften Vorfahren, indem sie den Honig als ein Geschenk des Himmels betrachteten. Das von ihnen bereitete Getränk, der Meth, war ebenfalls göttlichen Ursprungs und spielte bei den Festgelagen der Götter und Helden oft eine recht bedeutende Rolle, wie denn das Weichtrinken wahrlich nicht die erste Tugend derselben war. Weil eben der Honig nach ihrer Ansicht vom Himmel stammte, legte man ihm eine ungeheure Heilkraft bei und dies wahrlich mit Recht. Vielleicht mag die Sache auch umgekehrt sein, indem die alten Deutschen aus der dem Honig eigenen Heilkraft eben seine göttliche Herkunft ableiteten. Verfolgen wir die Geschichte eingehender, so finden wir, daß gar mancher Fürst, wie Karl d. Gr. u. A., ja auch einige aus unserem erhabenen Herrschergeschlechte den hohen Werth der Bienenzucht erkannten und in ihrer Geselggebung energisch für dieselbe eintraten. So blühte und entwickelte sich die Zucht der Biene unter hohem Schutze immer mehr, als zu Anfang unseres Jahrhunderts mit einem Male sich ein völliger Stillstand bemerkbar machte. Zum guten Glücke war es aber nur eine mehrere Jahrzehnte währende sogenannte Schlafperiode, aus welcher sie wieder erwachen sollte und infolge der Bestrebungen der Neuzeit sich wieder zu neuem Leben emporschwang. Man könnte fragen: „Wie kam es, daß gerade um diese Zeit die Bienenzucht so arg vernachlässigt wurde?“ Der Grund dafür liegt wohl besonders in den großen Kriegsunruhen, sowie in der menschlichen Verkümmung, Habguth, Gleichgültigkeit und anderen Luthgebenden der damaligen Zeit, in welcher man die Freude am Schönen und Erhabenen fast völlig verloren hatte; sowie endlich darin, daß die Landwirtschaft diese unentbehrliche Pflanzerin und Beschützerin der Bienenzucht, vollständig brach lag. Auch die Folgezeit hat einen unheilvollen Einfluß auf die Entwidlung der Bienenzucht dadurch ausgeübt, daß der menschliche Neuerungssinn und Erfindungsgeist ein, allerdings sehr erbärmliches, Ersatzmittel für den Honig, den Rohrzucker, erfand und mit großem Furore für dessen Verbreitung sorgte. Daß damit der Menschheit kein allgroßer Dienst geleistet ist, liegt wohl klar auf der Hand. Erst die großen Erforschungen berühmter Chemiker und Mediziner haben dem Honig eine bleibende Stätte gesichert und die Bestrebungen der Bienenzüchter mit dem Glanze des Berechtigungscheines umgeben. Haben diese vorwiegend ihr Augenmerk betreffs der Beweise für die Nützlichkeit der Biene und ihrer Produkte auf den materiellen Nutzen, sowie auf die Vermeidung derselben für die Hygiene und den Haushalt gerichtet, so haben wiederum andere hervorragende Geister der Bienenzucht eine ideale und formal bildende Seite abgelaucht, die keineswegs unterschätzt werden darf, ja für den Menschen eigentlich von weit größerer Bedeutung ist als die materielle, zumal er sich durch die Biene und ihre Zucht für's Leben bilden, sowie sein Herz und seine Gemüthungen veredeln und verbessern kann. So komisch dies auch manchem scheinen mag, ist und bleibt es eine unbestrittene Thatsache.

Damit bin ich nach einer kurzen Einleitung, in welcher ich die Geschichte der Bienenzucht gestreift habe, bei meinem heutigen Thema angelangt: „Inwiefern ist die Bienenzucht ein Hebel der Volksbildung und Volksveredelung?“ M. H.! Es giebt keine Beschäftigung, welche soviel des Anregenden und Vorbildlichen bietet, wie eben die Bienenzucht. In jedem Bienenstocke findet der richtige

Beobachter eine staatliche Ordnung begründet, die ihres Gleichen bei den Völkern der ganzen Welt nicht hat. Nichts ist instand, die gleichnerischen Aeden der sogenannten Reinerer und Volksbeglückter besser Vügen zu strafen, sowie die Unhaltbarkeit der socialdemokratischen Lehren zu beweisen, wie dieses kleine Wesen. Da findet man eine wirklich unbegrenzte Liebe und Verehrung der einzelnen Glieder ihrem Oberhaupt, der einzigen Mutter des Stockes, gegenüber. Wahrlich rührend ist es, wenn man sieht, mit welcher Opferwilligkeit dieselbe geklegt, wie sie von allen begrützt und in der Gefahr mit wahrer Todesverachtung verteidigt wird. Ferner ist die Biene dem Menschen ein Vorbild in der streng durchgeführten Arbeitseinteilung und dem unbegrenzten Fleiß. Diese pflegen die Brut, jene holen den Honig und wiederum andere tragen den Blütenstaub heim u. s. f.; kein Glied des großen Ganzen ist müßig oder sucht auf Kosten anderer sein Leben zu fristen; deshalb bildet die Biene in ihrem Staate auch kein unnütz gewordenes Glied, sondern entfernt dasselbe ohne jegliche Nachsicht. Allerdings ist schon beobachtet worden, daß eine junge Königin eine alte schwache und gebrechliche neben sich duldet. Doch kann man dies nicht auf ein Dankbarkeits- und Ehrfurchtsgefühl zurückführen, welches für manchen Menschen geradezu beschämend ist, zurückführen auf Dank für das viele Gute, das dieselbe dem Volke erwiesen hat, da sie noch in der vollen Blüthe der Kräfte stand? Auch ist die Biene in ihrer Tapferkeit, mit der sie ihr Heim verteidigt, sowie in der Reinlichkeit und pünktlichen Ordnung in ihrer Wohnung vorbildlich und zeigt eine ruhrende Liebe und große Sorgfalt in der Pflege und Erziehung der jungen Wesen.

So ist die Biene, obwohl nur ein Insekt, also nicht zu den vollkommen organisierten Thieren gehörig, dennoch eins der wunderbarsten. Das erfährt man eist recht bei genauerem Umgange mit ihr, und daß gar viele, trotz mancher Mißgeschickte, sich fesseln lassen von den Reizen der Bienenzucht, erklärt sich zum guten Theil eben hieraus. Allein das Wunderbarste an der Biene ist nicht ihr Organismus, sondern ihr Leben und Treiben. Wie ist das alles auf den Zweck berechnet, es giebt nichts Ueberflüssiges, nichts Mißrathenes, so daß man das Zweckmäßige gleichsam mit den Händen fassen kann. Das aus vielen Einzelwesen bestehende Bienenvolk wird durch einen Willen geleitet, jedes Glied hat seine besondere Aufgabe, die es imbeirnt in größter Vollkommenheit erfüllt. Mit der steigenden Sonne und dem immer voller sich entfaltenden Pflanzenwuchs hält die Thätigkeit der Biene gleichen Schritt. Dieselbe ist gleichsam ein genauer Parallelsinnus mit dem Leben in der Natur. Der Imker aber ist es, der diese Stala der Naturfreunde und Naturwehmuth finden und durchleben kann in täglichen Verkehr mit seinen lieben Bienen. Naht der Herbst mit seinen rauhen Tagen, so hat die Biene ihr Geschäft vollbracht; aber durch rastlosen Fleiß ist es ihr gelungen, einen Vorrath für den Winter zu sammeln, so daß sie aller Noth überhoben ist. Kommen milde, sonnige Tage, so ist gleich die Biene da und giebt durch fröhliches Summen ihre große Freude über das Nahen des Frühlings kund. Wahrlich, es ist eine Herzenslust für den Imker, wenn er auf seinem Stande steht und schaarenweise seine lieben Bienen den dunklen Wohnungen entströmen sieht, um in der Wärme des Sonnenglances sich umherzutummeln. Und nicht gar lange währet es, da steht man den Fleiß dieser emsigen Thierchen von neuem sich regen. Sie und da sieht man schon eine mit bunten Härchen gezeigte Biene, als Vorbote der nahenden Tracht, dem Stocke zustiegen. O, wie hat sie suchen und sich mühen müssen, diesen kostbaren Schatz zu gewinnen; allein der Lohn ist auch groß, mit stürmischer Freude wird sie von allen begrützt, denn jetzt ist die Königin zur Eierlage ermuntert und in gar kurzer Zeit ist die Entwicklung des Bienen in vollem Gange. Doch zurück zur ersten Ausflucht der Biene. Nicht allein dem Imker schwillt die Brust vor Frühlingstlust und -freude, sondern jedem Menschen. Wer könnte sich einen Frühlingstag denken, ohne das traute Gekumm der Biene. Wahrlich, solange der Frühling in Liebern besungen wird, werden die Bienen dabei nicht fehlen.

M. H.! Wer den wahren Werth und die Bedeutung der Bienenzucht für die Menschheit recht fassen will, muß selbst Imker sein, ein Imker mit Leib und Seele. Wie manchem gehen diese Reize gänzlich verloren, obgleich er einen großen Stand sein eigen nennt, weil er es eben nicht versteht, seiner Arbeit höhere Zwecke beizulegen, sondern nur arbeitet, des klingenden Lohnes wegen. Leicht ist die Bienenzucht nicht, im Gegentheil, fast kein Geschäft erfordert soviel Ausdauer, Geduld und Energie wie eben dieses. Doch soll davor kein Mensch zurückschrecken. Würde wohl ein Schiffer oder Bergmann seinen gefährlichen Beruf verlegen, wird er nicht durch die Gefahr angelockt und bestärkt? Die Gefahr bei der Bienenzucht ist allerdings keine große, aber sie hält manchen davon

fern, der sonst derselben sehr freundlich gegenüber steht. „Ja, wenn die Bienen nicht stächen!“ so hört man allgemeln sagen. Für den rechten Imker erscheint ein solches Wort äußerst lächerlich und kindisch; er denkt nicht an sich, da er längst stächest ist, sondern an das arme Thierchen, welches den Tod erlitt im Kampf für seinen Staat und für sein Hab und Gut. Welches Vorbild tritt da an jeden echten Patrioten heran. Heißt es da wahrlich nicht mit Recht: „Gehe zur Biene und lerne von ihr!“ Ferner ist wohl zu bedenken, daß die bekannnten Gefahren durch eigene Kraft und Geschäftlichkeit bestanden und besiegt werden, was doch jedem Menschen ein Hochgenuß sein und seinen Standesstolz heben muß. Es ist nicht zu leugnen, die Bienenzucht ist nicht für jeden Menschen; denn sie erfordert Muth, ruhige Ueberlegung, gute Beobachtungsgabe, eine feste Hand, ein scharfes Auge und sogar eine gewisse Körperkraft. Wer diese Eigenschaften nicht besitzt oder zu gewinnen fest entschlossen ist, bleibe von der Bienenzucht fern; denn nicht er meistert die Bienen, sondern diese ihn, ja er wird im wahren Sinne des Wortes ein Zimmernecht.

M. H.! Die Biene hat es verstanden, sich unter der Notmähigkeit der Menschen einen nicht geringen Theil der Freiheit und Selbstständigkeit zu bewahren. Was sie will, das will sie, und was sie nicht will, das will sie eben nicht. Hätten wir auch alle solche Grundzüge, dann wäre die Zahl der Bantelmüthigen und Verführten nun vieles geringer. So ist gleichsam der Bienenzüchter sein völliger Herrscher, wie der Pferde- und Rindviehzüchter, sondern mehr ein konstitutioneller, der mit seinen Pfinglingen, wie mit freien, selbstbewußten Wesen umgehen muß. Allerdings bedarf die Biene wiederum der beständigen Aufsicht und Leitung, soll ihr Thun und Treiben dem Menschen nutzbringend sein, und dieses läßt sie sich auch sehr gerne gefallen.

Die Biene ist gerecht; sie strafft Eingriffe in ihre Rechte, sowie Uebeldigungen ohne Ansehen der Person. Glaube keiner, daß sie dem Imker nichts thut. An ihm ist gewöhnlich die Wirkung des Giftes nicht äußerlich sichtbar, da er bereits sonst eingeeimpft ist, daß sein Körper vom Bienenstoffe durchdrungen und nunmehr wirkungslos ist. So bietet der rechte Bienenliebhaber jeder Gefahr die Stirn und läßt trotz etwaiger Mißgeschickte nicht ab, die Imkereie zu betreiben, auch dann nicht, wenn er einmal zur Erhaltung seiner Bienen größere Opfer bringen muß. Der traute Verkehr mit seinen Lieblingen ist ihm unentbehrlich, sozusagen zur zweiten Natur geworden. „Die geheimnißvollen Wesen bauen sich gleichsam in des Menschen Herz ein und wohnen darin, bis es nicht mehr schlägt.“ Wahrlich, diese Behauptung Magerstedts wird eine ewige Wahrheit bleiben. Zum Schluß möchte ich noch hinweisen auf den segensvollen Einfluß, den die Bienenzucht auf das häusliche Leben, auf die Familie, auf Zucht und Sitte auszuüben vermag. Als ein geistreicher Mann einst gefragt wurde, was wohl der bürgerlichen Gesellschaft noch thue, antwortete er: „Zu Hause bleiben“, und welche tiefe Wahrheit hat er damit ausgesprochen. Die Familie, dieser Grundpfeiler jeglicher staatlichen und gesellschaftlichen Ordnung, muß fleiß in Hufschut auf Zucht und Sitte rein sein, das richtige Mittel dafür aber ist die väterliche Autorität. Wenn der Hausvater seiner heiligen Pflicht Genüge leistet, sich nicht durch den öfteren Besuch schlechter Gesellschaften vielerlei Versuchungen aussetzt, sich keinen rohen Genüssen und Trunt hingiebt, so steht es in der Familie wohl. Graf Stosch sagt in überzeugender Weise: „Schwerlich hat es je eine Zeit gegeben, die in solchem Grade an dem sittlichen Stechthum der Genußsucht gelitten hätte als die Gegenwart. Eine Heilung dieser schweren Gebrechen, welche in überraschend weitverbreiteter gegenseitiger Wechselwirkung stehen, muß ihren Anfang nehmen in der Familie. Hier muß die Sucht nach dem rohen Genuß erlödet und der Sinn gewendet werden für den häuslichen Herd und die Freuden der Arbeit, welche nicht in dem erzielten Geldgewinn allein bestehen, sondern vornehmlich in dem Segen der Erfüllung eines göttlichen Gebotes. Mit diesem Geiste der Häuslichkeit und Arbeit kehrt dann auch wieder der Geist der Sitte und Zucht in das Haus zurück, welches sich beugt vor den göttlichen Ordnungen. Könnte man das Volk für eine Beschäftigung gewinnen, bei der der Genuß in dem Arbeiten selber läge, die also den Sinn für die Freuden der Arbeit wieder weckte und zugleich ans Haus fesseln, damit wäre viel gewonnen.“ Eine solche Beschäftigung ist die Bienenzucht, bei ihr findet man diese Eigenschaften in großem Maße. Und weil eben dieses der Fall ist, sollte man vor allem darnach trachten, daß die Jugend für das Familienleben gewonnen werde, wie mancher dumme Strich bliebe alsdann unangeführt, welche edle Gemüthungen und Tugenden würden damit dem jungen Volke eingepflanzt. Damit habe ich Ihnen in einigen kurzen Worten den hohen Werth der Bienenzucht vorgeführt, den ein jeder selbst fühlen und finden kann, so er ein Imker wird. Möge dies aber auch der Fall sein.

Zwischen Vater und Sohn.

Roman aus dem Anfange des achtzehnten Jahrhunderts
von Carolina Lohde.

(Fortsetzung.)

„Und wenn ich jetzt noch auf meine Pläne verzichtete!“

„Zu spät, mein König, zu spät!“ rief sie, „die Kugel ist im Rollen. Wer nicht mit mir ist, der ist wider mich. Sie haben Neßbinder zu viel von Ihren Absichten verrathen. Glauben Sie, daß er gegen Karl Emanuel schweigen werde?“

Viktor Amadeus verfarbte sich sichtlich. „Sie halten ihn für fähig, mich zu verrathen?“

„Als treuer Diener des Königs, den Sie selbst ihm gegeben, und dem zu gehorchen Sie ihm selbst befohlen haben,“ erwiderte sie, höhnisch die Worte des Neßbinderischen Briefes wiederholend, „wird er keinen Anstand nehmen, zu thun, was er für seine Pflicht hält, was seine Ehre ihm gebietet. Gandelin Eure Majestät, so lange Sie noch frei sind, wer weiß, wie bald man Sie zum Gefangenen macht!“

Es gelang ihnen Ueberredungskünften sehr bald, die sich noch einmal regenden Bedenken des Gemahls zu beseitigen, und, von der Furcht für seine persönliche Sicherheit unterstützt, in ihm die Begierde nach der Herrschaft in heftiger Weise zu entflammen.

„Ich will regieren!“ rief er endlich aufspringend. „Der Jahrestag meiner Abdankung soll mich wieder als König sehen!“

Bernhard von Burgsdorf wurde hierauf gerufen, um dem von ihm überbrachten Briefe noch den mündlichen Bericht hinzuzufügen. Mit Befriedigung entnahmen beide daraus, daß Neßbinder nichts von einer Absicht geäußert, Karl Emanuel zu warnen, sondern vielmehr seinem Stiefsohn Stillschweigen anferlet habe.

„Er hofft durch seinen Brief seinen gnädigsten Herrn anderen Sinnes zu machen,“ fügte Bernhard hinzu. „Die Abfassung ist ihm sehr schwer geworden. Stunden sind darüber hingegangen.“

„Und Ihre Rückkehr nach Montcalieri hat sich dadurch über Gebühr verzögert, mein armer, junger Freund,“ fiel die Marchesa, der Warnungen Leonores gedenkend, etwas mißtrauisch ein. Dennoch befiel sie ihre freundliche Miene, hieß es doch vor Allen den Stiefsohn des allmächtigen Neßbinder sich nicht zum Feinde zu machen.

„Und es ist Ihnen nicht gelungen, den Feldmarschall von der Unrichtigkeit seiner Auffassung zu überzeugen?“ fragte Viktor Amadeus mit gerunzelter Stirn und einer nichts weniger als entgegenkommenden Miene.

Burgsdorf verneinte, mit dem Hinzufügen, sein Stiefvater sei in Dingen, bei denen er seine Ehre im Spiele glaube, jedem Einflusse unzugänglich.

„Nun, wenn nicht mit ihm, so ohne ihn und gegen ihn, erwarten Sie meine ferneren Befehle,“ erwiderte der alte König hochfahrend und entließ Burgsdorf recht ungnädig.

„Dein Schlingel ist ein Löpel,“ sagte er verdrießlich zu der Marchesa, „ich sehe nicht ein, daß er uns irgendwelchen Nutzen bisher gestiftet hätte.“

„Nun, wenn keinen anderen, so ist er ein zuverlässiger Bote, und es steht uns ein Anderer nicht zur Verfügung,“ versetzte die Marchesa.

„Ich hätte mir statt seiner den Grafen Bierba erbiten sollen.“

„Das würde aufgefallen sein, und Bierba kam uns in seiner Eigenschaft als Kavaliere Karl Emanuels weit wichtigere Dienste leisten, als dies in unserer Nähe ihm möglich sein würde.“

Trotzdem war der Bote, welcher noch spät Abends von Montcalieri nach Turin abgefertigt wurde, nicht Burgsdorf, sondern ein Neßknecht. Die Briefe, welche er bei sich trug, waren dem Anscheine nach auch nicht von so großer Wichtigkeit. Durch den einen ward der erste Staatssekretär, Marchese del Borgo, für den nächsten Tag bei seinem ehemaligen Gebieter zur Mittagstafel eingeladen, durch den zweiten ersuchte die Marchesa, sich scherzend der Bergschlichkeit anlassend, ihre Nichte um einige Besorgungen, welche ihr aufzutragen sie während ihres Besammelnens unterlassen hatte.

Zu Wahrheit gab sie ihr unter dieser zwischen ihnen verabredeten Form den Auftrag, den König gleich am nächsten Tage aus Turin zu entfernen. Von ihrem und der Nichte Zusammentreffen mit Karl Emanuel, und daß Leonore in dessen Geleit nach Turin zurückgekehrt sei, hatte sie dem Könige nichts erzählt.

Die Frau Marchesa fand es für gut, ihre kleinere und größeren Intriguen noch für sich besonders zu haben.

XVII.

Seit Viktor Amadeus in Montcalieri wohnte, hielt er daselbst eine Art von Hof, und in jeder Woche wurden ein paar Mal vornehme Kavaliere, hohe Staatsbeamte und Offiziere von ihm zur Tafel geladen.

Auch dem Staatssekretär Marchese del Borgo war schon einige Male diese Ehre zu Theil geworden, und es befremdete ihn daher durchaus nicht, daß wieder eine solche Einladung an ihn erging. Auch daraus, daß dies noch in ganz später Abendstunde für den folgenden Tag geschah, hatte er kein Arg. Es war fattam bekannt, daß Viktor Amadeus sich dort ebenso langweilte wie er dies

in Chambery gethan hatte und dadurch ganz plötzlich zu Einfällen kam, welchen dann unüberzählig Folge gegeben werden mußte.

Um 12 Uhr, wie befohlen, denn Viktor Amadeus liebte für seine Mahlzeiten frühe Stunden, fand sich der Marchese del Borgo in Montcalieri ein und wurde zunächst von der Marchesa empfangen, welche ganz in der Art einer lebenswürdigen Hausfrau aus dem besten Gesellschaftskreis der Stadt begrüßte und ihren Gemahl entschuldigte, der keine gute Nacht gehabt habe, spät aufgestanden sei und sich augenblicklich noch unter den Händen seines Kammerdieners befinde.

„Alle Leute bedürfen ja der Herrichtung mehr als junge, mein sehr verehrter Herr Marchese, das wissen wir aus eigener Erfahrung,“ fügte sie lächelnd hinzu und ließ die Blicke zuerst über die kleine, dürre Gestalt des im gestickten Hoffleide, kurzen Beinkleibern, seidenen Strümpfen und Schnallenschuhen stehenden Staatssekretärs mit der mächtigen gepuderten Perücke auf dem kleinen Kopf schweifen und dann in den gegenüberhängenden Spiegel fallen, der das Bild der stattlichen Frau zufällig zurüchwarf.

Del Borgo beilte sich mit einem Kompliment über das jugendliche Aussehen der Marchesa zu antworten, sie aber winkte abweisend mit der schönen, mit einigen werthvollen Ringen geschmückten Hand und erwiderte, wehmüthig lächelnd:

„Wenn sagen Sie das, mein verehrter Freund? Einer alten Frau, die alle Eitelkeit abgethan und nur die eine Lebensaufgabe hat, ihren Gemahl glücklich zu machen. Wer mir wirklich eine Freundlichkeit erweisen will, der stehe mir darin bei. Darf ich das auch von Ihnen hoffen?“

Sie reichte ihm die Hand, er führte sie an seine Lippen und versicherte seine Bereitwilligkeit, wunderte sich jedoch im Stillen, in welcher Weise er, der Staatssekretär, noch zum Glücke des in der Zurückgezogenheit lebenden ehemaligen Königs beitragen könne.

Der Eintritt des Marchese del Tende, dem Bernhard von Burgsdorf folgte, machte dem Gespräch ein Ende. Del Borgo verbeugte sich tief und ehrerbietig nannte Viktor Amadeus Sire und Majestät, und Jener ließ sich dies gegen seine sonstige Gewohnheit gefallen, behandelte den Gast überhaupt mit einer gnädigen und vertraulichen Herablassung, welche den Minister stutzig machte. Plötzlich fiel ihm ein, daß man sich bei Hof und in den Beamtenkreisen zugelächelt habe, am alten Hofe in Montcalieri könne etwas im Werke zu sein; Niemand hatte jedoch recht gewußt oder wissen wollen, was dort sich vorbereiten solle.

Die Tafel, an welcher außer dem fürstlichen Ehepaar und dem Staatssekretär nur noch Bernhard von Burgsdorf theilnahm, war im sogenannten kleinen Grottenaal gedeckt, einem runden Gemache, dessen Wände mit Muscheln, Halbedelsteinen und anderen bunten und glänzenden Steinen ausgelegt waren, dessen Fußboden aus Mosaik bestand, und das sein Licht von der kuppelförmig gewölbten Decke aus empfing. Farnkräuter und Moose hatten das Ansehen, als wüchsen sie wild aus dem Gestein hervor, während sie in Wahrheit durch des Gärtners Kunst gepflanzt und gepflegt wurden, dazwischen rieselte, wie ein soeben erst entsprungener Waldquell, ein durch verflechte Ähren geleiteter Springquell, so daß, während draußen die Mittagsglut sengte, hier eine wohlthuende Kühle herrschte.

Nichtsdestoweniger wurden die Köpfe bald heiß, denn zu den erlesenen Gerichten, welche in silbernen Geschirren aufgetragen wurden, gossen die aufwartenden Diener die köstlichsten Weine in schon geschiffene Beilenselche. Viktor Amadeus machte seinen Gast so freundlich und unaußgeseht zum Trinken und ging selbst mit so gutem Beispiel voran, daß del Borgo nur schwer die ihm sonst eigene Mäßigkeit zu beobachten vermochte.

Das Gespräch, welches anfänglich von der Marchesa hing und geschickt beim Oberflächlichen festgehalten worden war, ward immer belebter, und immer stärker trat eine Hast und Unruhe, wie eine starke Gerechtigkeit gegen den jungen König, bei Viktor Amadeus zu Tage. Er sprach sich sehr abfällig gegen einige Regierungsmaßregeln aus und sagte, als der Staatssekretär sie zu vertheidigen suchte:

„Neben Sie nicht weiter, lieber del Borgo, ich kenne meines Sohnes Eigenfinn, er hört auf keine Vorstellungen. Ich habe ihn bei seinem letzten Besuche auf mehrere Mißgriffe aufmerksam gemacht, und er versprach, mit Ihnen darüber zu berathen. Ich zweifle aber, daß es geschehen ist.“

„Seine Majestät hatten mich für heute Morgen zur Audienz befohlen, sie jedoch wieder abbestellen lassen, weil sie sich ganz plötzlich zu einem Ausfluge, wenn ich nicht irre nach Venaria reale, entschlossen hatten,“ erwiderte del Borgo, verlegen auf seinen Teller blickend, denn die Wendung, welche die Unterhaltung genommen hatte, war ihm im hohen Grade peinlich. Er gewahrte darüber nicht das Lächeln des Trümpfes, welches im Gesichte der Marchesa aufzuckte und den leuchtenden, ermunternden Blick, den sie auf den Gemahl warf. Stirnrunzeln sagte dieser:

„Diese ewigen Ausflüge. Es scheint, mein Herr Sohn befindet sich nicht viele Tage in der Woche in Turin.“ „Der König ist jung und lebenslustig und Polygona

liebt den Aufenthalt in den Bergen leidenschaftlich,“ sagte die Marchesa entschuldigend, aber gleichzeitig lauernd.

„Ihre Majestät haben den König nicht begleitet,“ erwiderte del Borgo, und wieder zeigte sich in den Mienen der Marchesa jenes Lächeln, das aufzuckend und verschwindend dem Ringeln kleiner Schlangen glich. Burgsdorf, welcher den schweigenden Zuhörer bei der Unterhaltung abgab, nahm es wahr und sagte sich, daß es für die junge Königin sicher nichts Gutes bedeuete, vermochte jedoch den eigentlichen Sinn nicht zu erründen. „Gestehen Sie, Marchese, es waren bessere Zeiten für Piemont und Sardinen, als das Septer noch in des alten Königs Hand ruhte,“ begann jetzt Viktor Amadeus in einem Tone, der es zweifelhaft ließ, ob er im Ernst oder Scherz rede. „Haben Sie sich nicht zuweilen danach zurückgeseht?“

Del Borgo geriet in peinlichste Verlegenheit. Wie sollte er eine Antwort ertheilen, welche den Fragenden befriedigte und gleichzeitig nicht gegen die seinem jetzigen Herrn gebührende Ehrfurcht verließ?

„Gewiß ist das glorreiche Regiment Eurer Majestät bei uns unvergessen, die Bücher der Geschichte werden es für alle Zeiten bewahren,“ begann er, aber lachend unterbrach ihn Viktor Amadeus:

„Die Geschichtsbücher verzeichnen die Thaten der Gestorbenen, und ich lebe noch.“

„Gewiß, Majestät, und es gefalle dem Himmel, Sie noch viele Jahre zu erhalten, indeß —“ beilte sich der Staatssekretär zu sagen, aber wiederum schnitt ihm der Marchese del Tende das Wort ab.

„Gehöre ich trotzdem zu den Todten, zu denen, die freiwillig aus dem Leben geschieden sind!“ rief er. „Sie haben Recht, mir den Vorwurf des Selbstmordes zu machen.“

„Majestät, das — das wollte ich nicht sagen,“ stammelte del Borgo, dessen sich das Gefühl bemächtigte, als schwankte der Boden unter ihm. „Sie wissen, wie tief mich der Entschluß Eurer Majestät betrübt hat, wie inständig ich flehe, die Thronentsagung nicht zur That werden zu lassen.“

„Sie handelten wie ein treuer Diener,“ sagte Viktor Amadeus. „Ihr Wohl, Marchese!“ Er erhob sein Glas und trank del Borgo zu, der dankend Bescheid that.

„Ich hörte damals nicht auf Ihren Rath, ich beging den Fehler, den ich lange als solchen eingesehen habe. Was würden Sie sagen, wenn ich daran dächte, ihn wieder gut zu machen?“

„Majestät!“ rief del Borgo, Viktor Amadeus mit weit aufgerissenen erschrockenen Augen anstarrend. „Sie scherzen! Sie wollen mich auf die Probe stellen!“

„Das beabsichtige ich allerdings, und zwar auf eine sehr ernste, entscheidende Probe,“ erwiderte, sich von seinem Sitze erhebend, Viktor Amadeus, und Alle folgten seinem Beispiele, ob wohl der Nachtsich soeben erst aufgetragen war. „Kommen Sie, begleiten Sie mich in mein Kabinett, dort lassen Sie uns weiter reden,“ fuhr er fort und reichte del Borgo seinen Arm, der sich vor der Marchesa verneigte, einen fragenden Blick auf Burgsdorf warf und mit dem Marchese del Tende den Grottenaal verließ.

(Fortsetzung folgt.)

D i e r i e s l a n d .

* **Gens.** Bei der am 1. Dezember im preussischen Staate stattfindenden allgem. Viehzählung sind zu zählen: 1) Pferde, einschl. Militärpferde, unter 4 Jahre alt (einschl. Fohlen) und über 4 Jahre alt; 2) Rindvieh: Kühe unter 1/2 Jahr alt, Jungvieh von 1/2 bis 2 Jahre alt und über 2 Jahre alt; 3) Schafe unter 1 Jahr alt (Lämmer) und über 1 Jahr alt; 4) Schweine unter 1 Jahr alt (einschl. Ferkel) und über 1 Jahr alt; 5) Ziegen, Ziegenböcke und Ziegenlämmer; 6) Federvieh: Gänse, Enten und Hühner (ausschließlich Perl- und Truthühner) je in der Gesamtzahl. Die Ausführung der diesjährigen Viehzählung ist gegen diejenige von 1892 demnach eine weniger umfangreiche, insbesondere sind die Altersgruppen der Viehgattungen beschränkt, auch hat eine Zählung der Esel und Bienshöde nicht zu erfolgen.

— Der landwirthschaftliche Hauptverein hält seine Herbst-Generalversammlung am 29. Oktober in Aurich ab. Aus der reichhaltigen Tagesordnung erwähnen wir: Antrag auf Errichtung dreier Preisklassen für Rindviehschäfer. — Vereinigung der gegenwärtig bestehenden verschiedenen Einrichtungen zur Förderung der Pferdezucht. — Anstiedelungen in Westpreußen. — Gleichzeitig findet daselbst auch die Prämierung von Zuchtstuten statt.

— Der hannoversche Provinzialverein zur Pflege im Felde verwundeter und erkrankter Krieger zählte im vorigen Jahre 5670 Mitglieder und 1380 Förderer. Der Zweigverein Wittmund hat 108, Aurich 143, Norden 217, Emden 240 Mitglieder aufzuweisen. Das Vermögen des Vereins betrug am Jahres-schluss 109283,50 Mk.

Zu **Wylselum** ist Montag-Nachmittag das zweijährige Söhnchen des Schmiedemachers Jan Broer auf der Landstraße von einem Omnibus überfahren und etwa 2 Stunden später den hierbei erhaltenen schweren Verletzungen erlegen.

Wagband. In letzter Zeit ist es auf den Weiden der Umgegend wiederholt vorgekommen, daß Schafe und Lämmer spurlos verschwanden. Vor einigen Tagen kam wieder einem Landwirth ein fetter Hammel abhanden. Der Thäter wurde bislang noch nicht endckt.